



25 Jahre  
Turn-  
und  
Sportverein  
Korntal e.V.

**Festschrift**

**zum 25jährigen Bestehen  
des Turn- und Sportvereins  
Korntal e.V.**



## Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Korntal

Dem Turn- und Sportverein Korntal e. V. gelten zur Feier seines 25jährigen Bestehens die besonderen Grüße des Gemeinderats und der Stadtverwaltung.

25 Jahre sind eine lange und ereignisreiche Zeit, sowohl im Leben des einzelnen als auch in der Geschichte eines Vereins oder einer Gemeinde. Und gerade die letzten zweieinhalb Jahrzehnte brachten auf allen Gebieten Entwicklungen mit sich, die unmittelbar nach Kriegsende noch für unmöglich gehalten wurden.

Aber wenn wir auch heute angesichts unseres materiellen Wohlstandes oft satte Zufriedenheit an den Tag legen, drängt sich doch die Frage auf, ob uns die fünfziger und die sechziger Jahre nur Fortschritte gebracht haben! Gaben wir nicht bereits einen großen Teil unseres Gemeinschaftslebens preis, um mehr oder weniger als Individualisten in einem bloßen Nebeneinander unser Leben zu gestalten?

Sind wir nicht dabei, dem Überangebot zu erliegen, das uns beispielsweise in unserer Freizeit zu Konsumenten vorgefertigter Produkte degradiert, gewissermaßen zu Passivposten in einer Gesellschaft ohne eigenes Engagement?

Wesentlicher Inhalt jeglicher Vereinsarbeit ist es deshalb, sich diesem Entwicklungsprozeß entgegenzustellen. Somit sehe ich die Aufgabe des TSV Korntal jetzt und in Zukunft darin, in der Zusammenfassung gemeinsamer ideeller Interessen und Ziele und in der Schaffung zwischenmenschlicher Beziehungen zum Wohle unserer örtlichen Gemeinschaft eine Alternative zu jenen negativen Begleitumständen unserer modernisierten Welt anzubieten. Dies ist zumindest so wichtig wie sportliche Erfolge und Bestleistungen.

In diesem Sinne danke ich dem Verein für sein bisheriges Wirken und wünsche ihm für die Zukunft ein gutes Gelingen seiner Arbeit. Als Schirmherr dieses Jubiläumfestes hoffe ich auf einen harmonischen Veranstaltungsablauf in froher und geselliger Unterhaltung.

Korntal, im Juni 1971

Bürgermeister

## Zum Geleit!

Wir betrachten zunächst 25 Jahre im Vereinsgeschehen. Darum geben wir diese Festschrift heraus, und darum feiern wir „unser Fest“.

Was in den vergangenen 25 Jahren geschehen ist – ich sagte es schon an anderer Stelle –, was wir erreicht und was wir nicht erreicht haben, das wird offen und ehrlich geschildert. Wir wollen nicht nur Lobgesänge hören. Wir alle haben uns bemüht, durch Einsatz unserer Kräfte es richtig zu machen.

Viel ist getan, worauf wir stolz sein können. Vor allem der Gesellschaft gegenüber hat jeder sein Bestes gegeben, das zu tun, was er für richtig hielt. Wichtig ist, daß wir auch vor unserem Gewissen bestehen können. Eine bekannte Behörde hat Vordrucke, in denen wir bescheinigen müssen, daß wir nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt haben. Nun, das kann wohl fast jedes unserer verantwortlichen Mitglieder sagen. Aber, es gibt noch etwas anderes. In der Festschrift des MTV Stuttgart zum 125jährigen Bestehen las ich in einem Beitrag von Paul Kiefer, daß ähnlich der modernen Bildungspolitik auch in den Vereinen eine „fruchtbare Unruhe“ spürbar sei. Diese wird von einigen Gruppen – in der Regel sehr vitalen und aktiven – ständig angeheizt und die Vorstandschaft nicht zur Ruhe kommen lassend.

Ich scheue mich nicht, einige Sätze aus diesem Aufsatz als Anregung zu übernehmen, da sie ganz meiner Auffassung entsprechen. Ich bin in der Vorstandschaft der Älteste, aber meine Sportkameraden vom Vorstand und vom Ausschuß wissen, daß ich keineswegs konservativ bin, sondern mich gern aufgeschlossen für die Jugend und ihre Ansichten zeige.

Die Unruhe, nicht nur der 16–20jährigen, hat schon einiges Gute zuwege gebracht. Mancherorts hat sich ein neuer Führungs-, Arbeits- und Verwaltungsstil entwickelt, die Pläne und Programme fußen weniger auf dem Gewohnten und Herkömmlichen; sie sind getragen von Lebensnähe, Realismus, Nüchternheit und streben zwingend dem Ziel, dem Erfolg zu.

Auch ich wünsche mir, daß junge Mitglieder selbst neue Akzente setzen. Fachdiskussionen, Experimente mit neuen Trainingsmethoden, andere Formen bei Fest und Feier und rufen ihr Interesse wach und fordern ihre Aktivität. Das Verweilen im Vergangenen, der Schaukasten ohne originelle und zündende Ideen, die Feiern alter Prägung stoßen auf Gleichgültigkeit oder Ablehnung, sind die Ursache für Proteste und schließlich für die Flucht aus dem Verein.

Es ist auch nicht ratsam, eine endgültige Form des Vereins zu finden. Junge verantwortliche Kräfte müssen neue beachtliche Vorstellungen entwickeln und gehört werden. Für die Zukunft und den Bestand des Vereins ist das wichtig.

Wichtig ist ferner, aus einem Nebeneinander der Abteilungen zu einem Miteinander zu kommen. Doch hier bilden die Raumverhältnisse ein Hemmnis.

Die „fruchtbare Unruhe“ wird uns in diesen Wochen beherrschen. Es ist zu wünschen, daß sie auch nach dem Fest spürbar bleibt.



1. Vorsitzender

# Vorstände 1946 - 1971

1946 – 1949  
Alfred Volz †



1958 – 1962  
Curt E. Hurst



1950 – 1955  
Eugen Schönleber



1963 – 1965  
Dr. Roland Seyfert



1956 – 1957  
Karl Reich †



seit 1966  
Paul Nußbaum





### Vereinsleitung

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzende

Kassenverwalter  
Schriftführer  
Vereinsjugendleiter  
Technischer Leiter

Paul Nußbaum  
Willy Munzig  
Erwin Weininger  
Klaus Littmann  
Walter Kröz  
Horst Braun  
Willy Munzig

Männerturnwart  
Frauenturnwart  
Leiter der Fußballabteilung  
Fußball-Jugendleiter  
Leiter der Handballabteilung  
Leiter der Tischtennis-Abteilung  
Tischtennis-Jugendleiter  
Wirtschaftsführer

Walter Rübner  
Wilhelm Lamparter  
Horst Wieland  
Horst Braun  
Walter Meixner  
Gerhard Helber  
Gerd Breitweg  
Erwin Weininger  
Hermann Illg  
Dieter Bissinger

### Ausschußmitglieder

Turnwarte  
Oberturnwart

Roland Riedl

Ehrenmitglieder

Hermann Heinz  
August Jung

## 25 Jahre TSV Korntal

Die in dieser Schrift enthaltenen Berichte über die verschiedenen Abteilungen sind eigentlich schon ein großer Teil einer Chronik. In 25 Jahren hat sich in jeder Sparte soviel ereignet, und jede Abteilung hat soviel von sich zu berichten, daß schon diese Teilchroniken bei allen Bemühungen einer Kürzung fast eine Gesamtchronik ergeben würden. Das ist das Besondere an solch einem großen Verein. Jede Sparte hat ihre Eigenheiten:

Die **Tischtennispieler** mit ihren kleinen Bällen und Schlägern. Sie müssen sehr flink sein, schnell reagieren, und trotzdem sie sich auf verhältnismäßig kleinem Raum bewegen, ist eine gute Kondition erforderlich. Und gute Nerven müssen sie haben. Wer dabei war, wenn es in der Halle vor Spannung knisterte, weiß das.

Die **Turner**, die Geschicklichkeit und Kraft benötigen, um beim Bodenturnen oder an ihren Geräten oft schwierige Übungen zu vollbringen, durch die sie aber wiederum zu einer vorbildlichen Haltung erzogen werden. Hinzu kommen noch die leichtathletischen und spielerischen Übungen. Sowohl die Breitenarbeit als auch die Förderung der Leistung soll erreicht werden.

Die **Handballspieler**, von denen ebenfalls ein sehr schnelles Reaktionsvermögen, gute Kondition, kämpferischer Einsatz, große Geschicklichkeit und Härte verlangt werden. Die **Fußballspieler**, die außer einer sehr guten Kondition, kämpferischem Einsatz, Taktik, Geschick, Härte und selbstverständlich Kameradschaftsgeist vereinen müssen, um im Spiel bestehen zu können. Bei der heutigen Beliebtheit des Fußballsports ist die Fußball-Abteilung nach außen hin eines der meistbeachteten Aushängeschilder des Vereins. Und das verpflichtet!

**Leichtathleten** hingegen müssen meist mehr nach guten Einzelleistungen streben, die nur erreicht werden durch Kondition, unerbittliche Körperbeherrschung und Zucht. Auch wenn Breitenarbeit wichtigstes Ziel im Sport ist, fällt als Nebenprodukt dabei der Leistungssport ab. Diese Spitzenleistungen sind dann eine besondere Werbung für den Sport.

Fairneß und gute Kameradschaft sind bei allen selbstverständliche Voraussetzungen.

Jede Gruppe für sich ist bald ein eigener Verein. Jede treibt ihre Sportart. Für jeden allein wäre eine Eigen-Existenz nur ein Vegetieren. Darum der Zusammenschluß. Es gilt hier wie bei dem Wahlspruch der Freiwilligen Feuerwehr: Einer für alle – alle für einen! Viele Sportler nutzen diese Möglichkeiten aus. Sie betätigen sich in zwei Sparten, um jede Einseitigkeit zu vermeiden.

Vor der Gründung unseres TSV hatten wir schon Vorgänger. Von 1919 bis 1926 wurde in Korntal schon Fußball gespielt. Darüber berichten wir noch gesondert. Von 1929 bis 1930 bestand eine Turngemeinde, die unser Ehrenmitglied Hermann Heinz ins Leben rief. Und von 1942 bis 1943 wurde wieder Fußball gespielt. Aber hier hatte der Krieg Schluß gemacht.

War es nach dem ersten Weltkrieg noch möglich, den Drang nach einer freien sportlichen Betätigung in Korntal wieder einzudämmen, so war nach dem 2. Weltkrieg diese Bewegung nicht mehr aufzuhalten. 170 Korntaler Bürger, Frauen und Männer, taten durch ihre Unterschrift ihren Willen kund, eine Sportvereinigung ins Leben zu rufen.

Am 26. März 1946 fand die Gründungsversammlung statt. Die Liste mit den Namen dieser Gründer befindet sich in Privatbesitz. Wir konnten sie leider nicht bekommen. Aber es waren nicht viel weniger als oben angegeben. Schon am 3. April 1946 wurde beim Landrat des Kreises Leonberg um die Erteilung einer Lizenz nachgesucht. In deutscher und in englischer Sprache. Doch das Office of Military Government nahm sich Zeit. Am 18. November 1946 – nachdem die deutschen Stellen wieder die Erlaubnis erteilen durften – wurde der Antrag wiederholt und auch genehmigt. Die Militärregierung mußte aber ihren Segen dazu geben. Auf dem in unserem Besitz befindlichen Originalschreiben prangt der Stempel. Schon bei dieser Meldung im November 1946 wurden angegeben:

140 Mitglieder über 15 Jahre

214 Jugendliche unter 15 Jahren.

Ferner hieß es in dem Antrag: „Der Verein vertritt keine parteipolitischen Ziele, jedoch steht es den Mitgliedern frei, einer politischen Partei anzugehören. Die Vereinsleitung wird jede Art politischer Tätigkeit unterbinden.“

Das ist auch heute noch so. In den Satzungen heißt es, daß der Verein frei ist von politischen, rassischen und religiösen Tendenzen. Wie schon beim Alten Fritz: Jeder kann nach seiner Fassung selig werden.

Der Sportbetrieb begann bereits im April 1946. Die erste Werbeveranstaltung auf dem Tachenberg fand am 10. Juni 1946 mit Fußballspielen der 1. und 2. Mannschaft und der A-Jugend sowie einem Handballspiel statt. Gegner waren die Mannschaften der SpV Weilimdorf.

Bei der ersten Turnvorführung in der Turnhalle war auch der Resident-Officer unser Gast.

Die dann folgende Entwicklung des Sportbetriebes wird in den Berichten der einzelnen Abteilungen geschildert.

Für die Geselligkeit tat man damals sehr viel. Wir gingen ins Freizeithaus nach Feuerbach, wo allerlei turnerische und sportliche Spiele veranstaltet und Geselligkeit gepflegt wurden. Wir waren eine Gemeinschaft, in der sich jeder wohl fühlte.

Es fanden sich in den ersten Jahren aber auch viele Mitglieder, die sich für die Gestaltung von Festen gern zur Verfügung stellten.

So hatten wir mehrere Jahre eine **Handharmonika-Abteilung** mit ca. 10 Mitgliedern. Sie war sogar dem Bund der Handharmonika-Freunde, Trossingen, angeschlossen. Unter der Leitung von Herrn Heilmeier, später von Herrn Dachtler wurde viel musiziert. Vor allem die damals oft veranstalteten Elternabende bekamen durch die musikalischen Umrahmungen aus den eigenen Reihen eine besondere Note. Leider besteht diese Abteilung schon lange nicht mehr.

Auch eine **Fechtabteilung** hatten wir. Mit der Fechtabteilung des Polizeisportvereins Stuttgart wurde im Oktober 1950 in der Turnhalle ein Schaufechten veranstaltet. Kämpfe mit Florett, Degen und Säbel der Herren und mit Florett der Damen bekam man zu sehen. Es bestand großes Interesse. Unsere Abteilung zählte ca. 30 Mitglieder. Mit dem Weggang des Turnlehrers Rein, der auch der Fechtlehrer war, wurde dieser Sport leider nicht mehr gepflegt.

Zum Dritten bestand auch eine **Theaterabteilung**, die von Erwin Baisch betreut wurde. Nicht nur für Theater, sondern auch für musikalische Unterhaltungen wurde gesorgt. Doch auch dieses schöne und dankenswerte Tun wurde eines Tages beendet. Vielleicht die Nähe der Großstadt und die zu große Beanspruchung der Mitglieder mag dies erklären. Ein weitere wertvolle Sparte unseres Vereins war die **Schachabteilung**. Sie wurde 1947 gegründet. Die Leiter waren Dr. Blaich, Paul Herzig, W. Berndt und von 1953 bis

1964 Kurt Türke. 20 bis 30 Spieler und Förderer gehörten dazu. Im Kleinen Gasthaus wurde gespielt. Die Abteilung war dem Schachverband Württemberg-Hohenzollern angeschlossen und nahm an Mannschaftskämpfen teil. Man begann in der B-Klasse, stieg bald auf, kam über die A-, Kreis- und Bezirksklasse bis in die Landesliga. Hier verblieb man drei Jahre, um dann nach Wegzug einiger spielstarker Mitglieder wieder in der Bezirksklasse zu verbleiben. Wer weiß noch, daß der Groß- und Weltmeister Bogoljubow am 29. März 1952 im Jugendheim eine Simultanvorstellung gab? Die Vereine des Kreises waren eingeladen. Viele Spieler kamen und brachten ihre Bretter mit. – Die Abteilung hatte vor allem Schwierigkeiten in der Raumfrage. Es war nicht möglich, in Korntal – vor allem bei Verbandsspielen an Sonntag-Vormittagen – einen Raum zu finden. 1961/62 wurde mit dem Nachbarverein Wolfbusch eine Spielvereinigung Korntal-Wolfbusch gebildet. Diese unter der Bezeichnung Korntal-Wolfbusch kombinierte Mannschaft errang beim 5. Internationalen Schach-Festival in Luxemburg 1961 den 1. Platz. Ein großer Wanderpokal, der „Coupe de Mondorf les Bains“ belohnte die glückstrahlenden Sieger.

Herr Türke hat damals alles versucht, die Schachabteilung zu erhalten. Hierfür gebührt ihm noch heute Dank. Es gelang jedoch auch den vereinten Bemühungen nicht. Die Schachabteilung besteht seit 1964 nicht mehr.

Man fragt sich immer wieder, wie es möglich war, daß vor allem in den ersten 9 Jahren der gesamte Vereinsbetrieb so vielseitig und lebhaft gewesen ist. Das war das Verdienst unseres unvergeßlichen Horst Jung. Er war ein regelrechter Motor. Hinter jeder Abteilung, fast hinter jedem einzelnen stand er, um Energiespritzen zu verabfolgen. Es ist unglaublich, mit welcher Zähigkeit er in den Ausschußsitzungen gekämpft hat. Nur zum Wohl des Ganzen. Nicht nur Vereinsjugendleiter ist er gewesen, er war Kreis- und Bezirksjugendleiter, Trainer, Schiedsrichter, Vergnügungsausschuß usw. alles in einer Person. Er war es auch, der von 1947 bis 1955 die **Zeltlager der Sportjugend** organisierte. Zuerst in Wiesensteig. Die Versorgung mit Lebensmitteln war 1947 schwierig. Er verstand es, durch amerikanische Dienststellen etwas zu organisieren. Später war man in Finsterroth (zweimal), Durlangen, Rechenberg, Obereisesheim, Calmbach. Alle, die dabei gewesen sind, denken noch heute gern daran zurück. Frau Nußbaum

stand ihm uneigennützig und treu zur Seite. Sie sorgte stets als Lagerköchin für das leibliche Wohl der Jungen, oft unter primitiven Verhältnissen. Vorher wurde der genaue Küchenplan besprochen und auf den Pfennig genau vorkalkuliert.

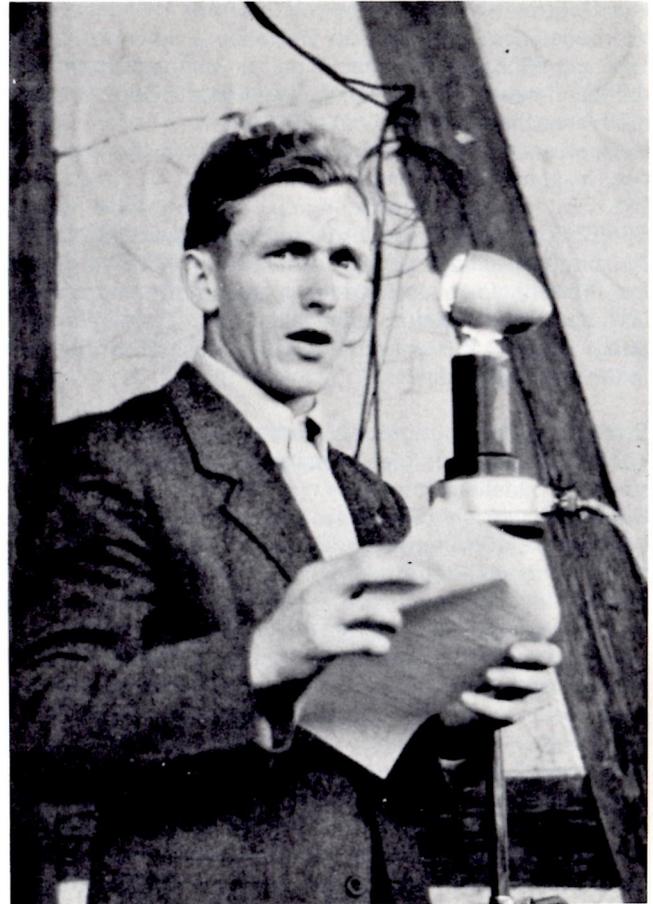
Gewiß, wir haben viele Mitglieder, die sich selbstlos für den Verein eingesetzt und verdient gemacht haben. Wir können sie nicht alle im Rahmen dieses Berichtes nennen. Ihnen allen gilt unser Dank. Aber einer verdient es, besonders genannt zu werden. Das ist unser Horst Jung. Als er 1955 im Alter von 36 Jahren starb, entstand eine große Lücke. Nicht nur bei uns im Verein, sondern auch im Sportkreis und im Landessportbund.

Von Anfang an hatten wir das Glück, in der unbeschädigten Turnhalle unsere Übungsabende abhalten zu können. Wie aus den Abteilungsberichten ersichtlich, kam 1957 der neue Sportplatz mit seiner modernen Anlage und der ersten Aschenbahn im Kreis Leonberg hinzu. Auch eine Flutlichtanlage wurde montiert. Unsere Frauengymnastik ist in der Turnhalle der Teichwiesenschule untergebracht. Die Handballjugend trainiert im Winter in der Turnhalle des Gymnasiums. Für dieses Verständnis und die Unterstützung – auch für die finanzielle durch die Stadt – sagen wir dem Gemeinderat mit Bürgermeister Thrum, der Stadtverwaltung und dem Schulverwaltungsrat unseren Dank.

Wir haben davon Abstand genommen, eine lückenlose Vereinsgeschichte in chronologischer Reihenfolge zu bringen. Aber die hier aufgezeichneten wichtigsten Ereignisse, und – wie schon am Anfang erwähnt – die Berichte der einzelnen Abteilungen geben bestimmt einen Überblick über das, was bisher erreicht und auch was nicht erreicht wurde. Viele, die es miterlebten, werden sich gern erinnern. Und allen, die nicht dabei waren, haben wir hoffentlich ein anschauliches Bild über unsere gesamte Arbeit vermittelt.

#### Mitgliederzahl des Vereins im Januar 1971

	männlich	weiblich	gesamt
Schüler von 6–14 Jahren	82	92	174
Jugendliche von 14–21 Jahren	86	23	109
Aktive und passive Mitglieder über 21 Jahre	222	72	294
	<u>390</u>	<u>187</u>	<u>577</u>



Horst Jung †

# Turnabteilung

Die Geschichte der Turnabteilung ist so alt wie die Geschichte des TSV. Sicher erinnern sich noch viele daran, wie unser Turnfreund Th. Ruckwied die Turnerei in Korntal ins Leben rief.

Um die Mitbürger auf uns aufmerksam zu machen, wurden sogar im Jugendheim Konzerte mit namhaften Stuttgarter und Korntaler Künstlern veranstaltet. Man sehnte sich in der Nachkriegszeit nach kulturellen Darbietungen. Das wurde geschickt genutzt auch für den Aufbau der Turnerei. Ein unvergeßlicher, beinahe beschwörender Aufruf von Th. Ruckwied und ein Werbeturnen der Besten aus Württemberg trugen dazu bei, daß die Jugend zu uns kam.

Ein Absatz aus diesem Aufruf soll hier zitiert werden:  
„Liebe Eltern! Im Interesse der Volksgesundheit wollen wir trotz dieser schweren Zeit mit Leibesübungen beginnen. Darum, Ihr Eltern und Erzieher, vertraut uns Eure Kinder an. Das werden sie Euch zeitlebens danken. Der Lehrstoff wird dem Kindesalter angepaßt und wird von Fachkräften gelehrt. Schon stehen uns geprüfte Turn- und Sportlehrer zur Verfügung. Den Turn- und Sportunterricht für Mädchen gibt eine geprüfte Turn- und Sportlehrerin und Landesmeisterin. Jung und alt rufe ich zu: Kommt alle zum Turnen und Sport. Die erste Turnstunde soll für uns eine Feierstunde, soll verpflichtend und unvergeßlich sein.

Anmerkung: Unsere Turnkleidung ist: kurze weiße Hose, weißes Leibchen und Turnschuhe. Notbehelf: sonstige kurze Hose, möglichst helles Hemd und Hausschuhe, Halbschuhe oder leichte Stiefel.“

Ja, so haben wir angefangen. Mit viel Idealismus und Fleiß wurde und wird noch heute viel getan für die Leibeserziehung unserer Jugend.

Schon im Herbst 1946, als die ersten Turnvorführungen der Kinder stattfanden, wurden ca. 100 Jungen und 120 Mädchen von uns betreut. Auch zum Frauenturnen und zur Frauengymnastik kamen ca. 30 Teilnehmerinnen. 30 Turner interessierten sich für das Männerturnen.

Der Turnbetrieb der ersten Jahre wurde von einigen Fachkräften geleitet, wozu noch eine Anzahl ehrenamtlicher Vorturner und Helfer hinzukamen. Man hatte Turnlehrer

Rein angestellt, der für Buben zuständig war. Und für die Mädchen war es Inge von Gaisberg aus Münster. Wir denken noch gern an die oft veranstalteten Elternabende. Jeder durfte zeigen, was er konnte. Inge von Gaisberg machte sehr nette Gruppenspiele, die man heute leider nicht mehr sieht.



1950 bestand sogar eine Krabblerguppe. Die Mütter waren dabei. Es machte viel Freude. Leider hat man später damit aufgehört. Aber die Arbeit mit der Jugend war und ist für uns wichtig. Wir machen Turnunterricht auf breiter Grundlage mit Schülern und Schülerinnen verschiedener Altersklassen.

Man muß es miterleben, mit welcher Begeisterung die Kinder turnen. Aber man muß auch feststellen, daß es schon viel Nerven für die Betreuer kostet, die kleinen Schreihälse zu einigermaßen disziplinierten Turnern zu erziehen. Und es ist bewunderungswürdig, mit welcher Ruhe und beachtlichem Können diese Aufgaben bewältigt werden.

Doch auch die Turnbegeisterung läßt bei dem einen früher, bei dem anderen später nach. Neue kommen hinzu, einige gehen. Viele wenden sich den anderen Sparten des Vereins zu. Fußball, Handball usw. nehmen die Kinder auf und fördern sie auf ihrem Gebiet.

Trotzdem ist es gelungen und gelingt es noch heute, die Kinder durch Beteiligung an Wettkämpfen lange zusam-



menzuhalten. Die Gaukindertreffen in jedem Jahr und Veranstaltungen verschiedener Vereine und im eigenen Verein sind willkommene Gelegenheiten. Wie stolz sind die Kinder und wie groß ist die Freude, wenn die meisten der Teilnehmer mit Sträußen und Kränzen heimkehren. Es bleiben aber immer noch eine Anzahl Jugendlicher dem Turnen treu. Die Besten werden, wie schon erwähnt, zu Vorturnern ausgebildet. Wenn es die Zeit erlaubt, machen sie auch Lehrgänge mit, die vom Gau oder dem Schwäbischen Turnerbund veranstaltet werden. Sie müssen zum Teil die verschiedenen Gruppen der Schüler betreuen helfen. Trotz vieler Schwierigkeiten konnten wir uns mit wohl allen Gruppen an vielen Wettkämpfen beteiligen. Bei Kreisturnfesten, Gau- und Landesturnfesten waren wir vertreten. 1. Sieger und 1. Siegerinnen sowie sehr viele gute Lei-

stungen auf folgenden Plätzen konnten wir verzeichnen. Es würde eine lange Liste geben, wollten wir nur die Besten nennen.

Bei den Schwabenbergfesten auf der Wanne bei Pfullingen und bei Festveranstaltungen vieler Vereine waren wir dabei. Zu den Deutschen Turnfesten 1958 in München, 1963 in Essen und 1968 in Berlin haben wir jeweils Gruppen entsandt, die fast alle als Kranzsieger heimkehrten. 1973 haben wir das Deutsche Turnfest in Stuttgart vor der Haustür. Keine Frage, daß wir dabei sind.

An dieser Stelle ist zu sagen, daß das zu Anfang begonnene Männerturnen einige Jahre fast ruhte, bis 1953 Walter Rübner die Männerturnabteilung wieder aufgebaut hat. Man nahm wieder an Wettkämpfen teil und bei Vorführungen wurden erfreuliche Leistungen gezeigt.



Durch Gemeinschaftsarbeit mit dem CVJM standen uns der Dienstag und der Donnerstag als Übungsabende zur Verfügung. Ab 1963 wurde der Donnerstag einem anderen Verein für Gymnastikabende zugeteilt. Das hatte leider die Übungsarbeit erschwert. Trotzdem ist es aber gelungen, dafür zu sorgen, daß das Männerturnen ein fester Bestandteil unserer turnerischen Arbeit geblieben ist.

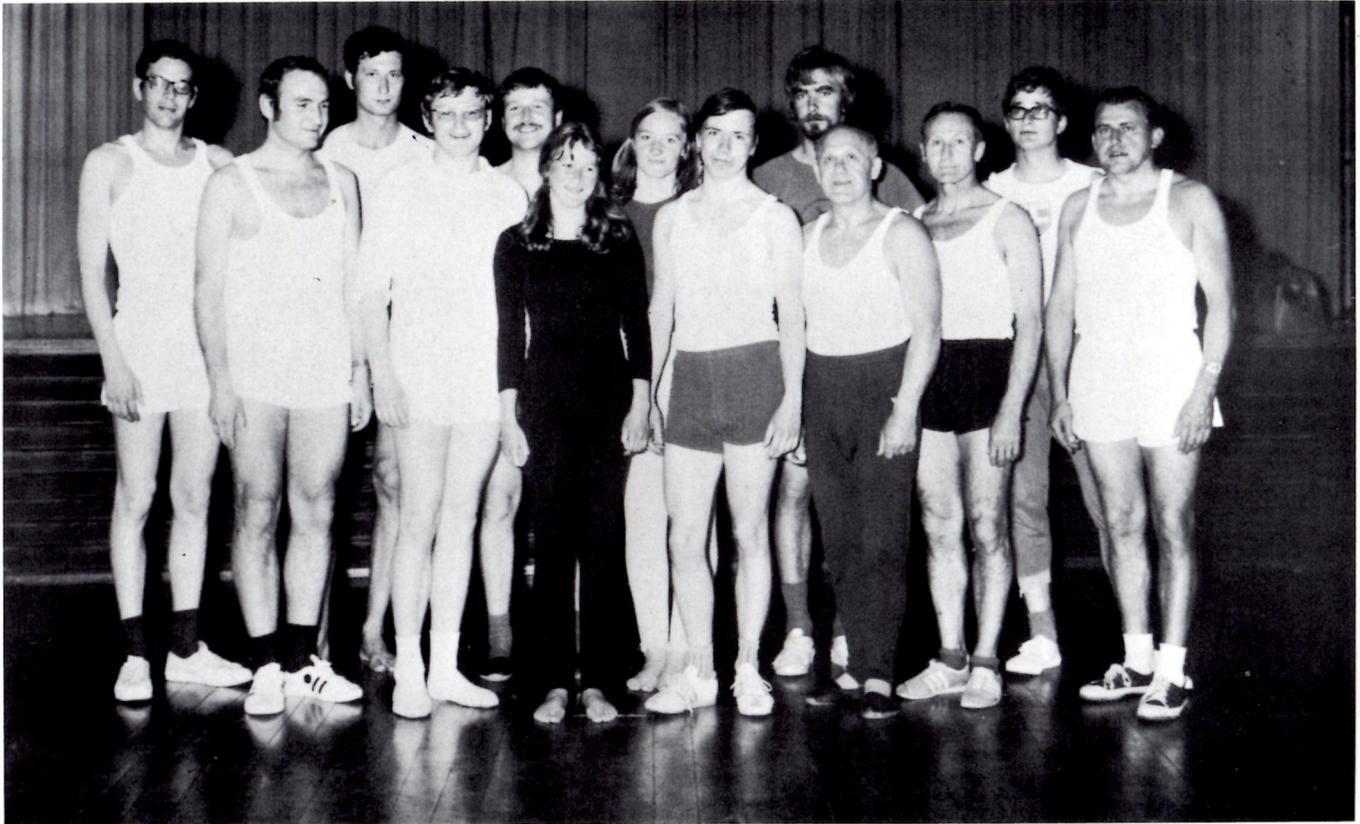
Auch mit den Turnern unserer Partnerstadt Tubize haben wir ein gutes kameradschaftliches Verhältnis. Gegenseitige Besuche und Turnvorführungen in Tubize und Korntal haben die Freundschaften vertieft und gezeigt, daß wir uns mit den Leistungen der belgischen Turner durchaus messen können.

Nachdem wir seit der Gründung des Vereins zum Turngau Leonberg gehörten, traten wir 1958 dem Turngau Stuttgart

bei. Wir konnten dadurch an leistungsstärkeren Wettbewerben teilnehmen und bessere Möglichkeiten der turnerischen Schulung ausnutzen.

Ein besonderes Ereignis vorher war das erste Turn- und Sportfest des Turngaues und Sportkreises Leonberg in Korntal am 1. Juli 1956 auf dem Tachenberg. Ein Festzug durch Korntal zeigte einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung dieser turnerischen und leichtathletischen Veranstaltung. Es war eine ausgezeichnete Werbung für uns. Kultusminister Simpfendorfer und Bürgermeister Thrum waren unsere Gäste auf dem Festplatz.

Im Mittelpunkt des Jahres 1957 stand wieder ein Turn- und Sportfest des Kreises Leonberg. Diesmal wurde mit der außerordentlich gut aufgezogenen und gelungenen Veran-



staltung der neue Sportplatz an der Jahnstraße eingeweiht und von der Stadt Korntal durch Bürgermeister Thrum seiner Bestimmung übergeben. Hier wurden auf der 400-m-Aschenbahn, der ersten im Kreis Leonberg, die Laufwettbewerbe ausgetragen. In einem Festzelt wurden Vorführungen geboten und bei Blasmusik haben wir das Ereignis gefeiert.

Aber laute Feste gibt es bei den Turnern nicht oder seltener. Es geht halt ruhiger zu als bei Ballspielen mit Tuten und Blasen, was natürlich auch seinen Reiz hat und wo wir auch gern dabei sind.

Es gilt vor allem, den Bewegungshunger und den Drang nach erholsamer Freizeit zu stillen. Ferner wird der in der Schule fehlende Turnunterricht durch zielbewußte und

fachgerechte Erziehungsarbeit ergänzt. Das ist für die Volksgesundheit ungemein wichtig. Und diese Arbeit wird selbstlos getan, Woche für Woche und Jahr für Jahr. Wir wollen nur die Namen Wilhelm Lamparter, Kurt Böhm-Sturm, Walter Rübner, Roland Riedl erwähnen. Die vielen Vorturner und Helfer mögen es nachsehen, wenn wir sie nicht nennen können, denn der Dank gebührt allen.

Wir wollen noch auf die Frauengymnastik in der Teichwiesenschule unter Leitung von Frau Mangold hinweisen. Die Gruppe besteht seit 1961. Für diese Teilnehmerinnen wird nach oft einseitiger Betätigung im Beruf oder bei der Tagesarbeit ein wertvoller Bewegungsausgleich erreicht. Wünschen wir auch für die Zukunft sämtlichen Gruppen der Turnabteilung vollen Erfolg bei ihrer Arbeit.



Leiter der Turnabteilung waren seit der Gründung:  
Th. Ruckwied, Albert Bantle, Friedrich Back, Walter Rübner,  
Erwin Roßmanith, Kurt Böhm-Sturm, Wilhelm Lamparter  
und Roland Riedl.  
Für die Frauen waren es: I. v. Gaisberg, Frau Dorn, Frau  
Schönleber, Frll. Nägele, Frau Kettner, Frll. Hieber, Frau  
Frey, Frau Mangold.

## Tischtennis-Abteilung

Am 8. Juni 1947 erging ein Aufruf an die „Freunde des Tischtennisspiels von Korntal und Umgebung“.

Am 13. Juni – einem Freitag – erfolgte die Gründung der Abteilung im Kleinen Gasthaus.

Man bat, Spiele und Bälle mitzubringen. Es wurde auch gefragt, wer eine Platte oder einen größeren Tisch zur Verfügung stellen könne.

Am 15. September 1947 erfolgte schon der Antrag um Aufnahme in den Württ. Landessportbund. Gemeldet wurden: 10 männliche, 2 weibliche und 8 Jugend-Spieler.

Von nun an ging es aufwärts.

1947–1948 spielte unsere 1. Mannschaft in der Kreisklasse.

1949–1952 waren wir schon in der Landes-Liga!

1953–1955 wieder Bezirksklasse. Wegen eines einzigen Punktes mußten wir in die Bezirksklasse absteigen. Die starken Gegner, gegen die wir antreten mußten, hatten alle Gelegenheit, dreimal in der Woche zu trainieren. Wir mußten uns mit einem Abend begnügen. Aber alle unsere Bemühungen um einen weiteren Trainingsabend waren erfolglos. Trotzdem konnten wir es möglich machen, daß wir 1956 wieder in die Landesliga aufstiegen. Das blieb leider nicht so. Wir hatten jahrelang nur einen Trainingsabend. So spielten wir 1957–1969 wieder in der Bezirksklasse.

Seit 1970 gehören wir durch Umgruppierung zur Kreisklasse A. Unsere Jugend rückte 1950 in die Bezirksklasse auf und wurde 1951 Bezirksmeister.

Im März 1950 richteten wir mit einer hervorragenden organisatorischen Leistung die TT-Bezirksmeisterschaften des Bezirks III Ludwigsburg aus. 7 Platten standen zur Verfügung. Es wurde um die Meistertitel gekämpft. In der B- und C-Klasse sowie im Jugend-Einzel stellten Korntaler die 1. Sieger. Diese Bezirksmeisterschaften wurden uns mehrfach übertragen.

Im Februar 1950 fand ein landesoffenes Jugend-Turnier statt. Damals hatte Korntal die einzige Jugendmannschaft im Kreis Leonberg. Wir mußten zum Spielen stets in die Kreise Stuttgart, Ludwigsburg usw. gehen.

In den Jahren 1951 bis 1954 veranstalteten wir drei landesoffene Turniere um den vom Landrat Jetter gestifteten Wanderpokal. Dieses Turnier war so beliebt, daß bei dem letzten Spiel 1954 annähernd 300 Spieler aus ganz Würt-



Aufstieg in die Bezirksklasse 1948

Jung, Nährich, Simon, Berberich, Helber, Gross, Köhler, Volz (Vorstand)

temberg nach Korntal kamen. Die Spitzenspieler ließen es sich nicht nehmen, weite Reisen zu machen. Die Nationalspieler Piffel, Harst und Werz sowie die württembergischen Ranglistenspieler waren am Start. Die Zuschauer kamen auf ihre Kosten. Piffel wurde zum dritten Male Sieger und erhielt den Pokal. Wir hielten es für richtig, diese Zeiten in die Erinnerung zurückzurufen.

Auch die nichtsportlichen Veranstaltungen, die noch heute zum festen Programm der Abteilung gehören, müssen erwähnt werden. Zunächst die Kameradschaftsabende, die meist in der Faschingszeit die Tischtennisfamilie mit ihren Gästen vereint. Alfred Nährich verstand es und Gerhard Helber versteht es noch heute, diese Abende vorbildlich zu gestalten. Nicht nur Tanz, sondern gute Lichtbildervorträge, Gesellschafts- und Tanzspiele sorgen für Unterhaltung. Ferner werden in jedem Jahr Wanderungen unternommen. Gerhard Helber als Mitglied des Albvereins und begeisterter Wanderer macht es richtig, seine Tischtennispieler ab und zu an die frische Luft zu bringen.

Damit nicht genug. Alfred Nährich hatte mehrere Jahre lang Reisen organisiert. Wir denken gern an die mehrtägigen Fahrten. Nach Bonn (Spiel gegen Postsportverein) mit vielen Ausflügen. Ins Saargebiet, nach Trier, Bernkastel, Rudesheim. In die Schweiz. Nach Partenkirchen, Brixen, Cor-



tina, Lienz, Wendelstein. Die Fahrt ab Lienz hatte besonderen Reiz. Auf der Großglocknerstraße geriet der Omnibusmotor in Brand. Da waren unsere Spieler flinke und umsichtige Helfer. Der Feuerlöscher reichte nicht aus. Man warf Schneebrocken auf den Brandherd. Der Kühler war verbrannt. Es wurde ein Omnibus von der Österreichischen Bundespost gechartert, der uns in waghalsiger Fahrt über Zell am See nach Kitzbühel brachte. Diese Reisen mit ihren herrlichen Erlebnissen waren für die Kameradschaft in der Abteilung außerordentlich wertvoll.

Ein fester Bestandteil in unserem Arbeitsprogramm waren die in jedem Jahr ausgetragenen Vereinsmeisterschaften. Über einen längeren Zeitraum spielte jeder gegen jeden. Seit 1950 wurden folgende Vereinsmeister ermittelt:  
 R. Gross 1 x, S. Gießmann 2 x, A. Nährich 1 x, H. Meixner 2 x, K. Littmann 8 x, K. Walter 1 x, Ch. Heymann 1 x, M. Kulessa 2 x, D. Bissinger (zuletzt 1970) 3 x.

Ein schöner Pokal trägt die eingravierten Jahreszahlen und die vorstehenden 21 Namen.

Auch heute wird noch, wie beim ersten Spiel zur Gründung, jeden Freitag trainiert. Es wurde vorher gesagt, daß ein Abend in der Woche für das Training viel zu wenig sei. Wenn wir absteigen mußten, lag das fast nur an den fehlenden Trainingsmöglichkeiten. Jetzt, im Jahre 1971, ist es endlich gelungen, einen zweiten Trainingsabend zu bekommen. Dieses zusätzliche Training hat sich bereits auf die Leistungen ausgewirkt. Unsere 1. Mannschaft ist in diesem Jahr wieder in die Bezirksklasse aufgestiegen.

Das Tischtennis-Spiel hat in letzter Zeit sogar sehr an Bedeutung gewonnen. Wer hätte gedacht, daß die Ping-Pongbälle sogar die Chinesen aus ihrer Abgeschlossenheit herauslocken könnten. Das hat nicht einmal der große Fußball vermocht.

## 25 Jahre Fußball in Korntal

Frühjahr 1946... Verlorener Krieg, zerbombte Häuser, vernichtete Existenzen, minimale Lebensmittelrationen auf Marken, amerikanische Besatzung, unsichere Zukunftsaussichten. Und doch herrscht ein unbändiger Lebenswille und ein zähes „Trotzdem“. Man ist mit dem Leben davongekommen, man ist wieder „zuhause“, wenn auch viele die Heimat verloren haben.

Unter den Männern der jüngeren Generation regt sich der Wunsch, wieder Sport zu treiben und „Wir wollen wieder Fußball spielen“. Nach Gründung des TSV Korntal stand natürlich die Platzfrage an erster Stelle. Der Sportplatz Tachenberg glich einem Acker. Dort hatte die Nachkriegsgeneration 1920/21 schon einen regulären Spielbetrieb aufgebaut, mußte dann aber doch vor den vielen Schwierigkeiten, die der damaligen Sport-Vereinigung Korntal bereitet wurden, kapitulieren.

Ein riesiges Röhrenlager belegte einen großen Teil des Platzes. Viele Hände betätigten sich in den Feierabendstunden. Der Boden mußte eingeebnet werden, Tore aufgestellt, am unteren und oberen Ende ein 4 m hoher Drahtzaun als Schutz für die Straße und den Wald errichtet, außerdem rings um den Platz eine Holzbarriere eingemrammt werden. Alles benötigte Material mußten wir irgendwie „organisieren“ oder eintauschen, denn normalerweise gab es ja nichts zu kaufen. Auch die blau-weißen Trikots und zwei Bälle wurden auf diesem Wege beschafft. Nun konnte der erste Fußball-Abteilungsleiter W. Hafner das erste Spiel auf eigenem Platz abschließen. Der GSV Hemmingen war der Gegner und prompt wurde das Spiel mit 10:4 verloren. Tragisch genommen wurde das nicht, denn immerhin hatte man 4 Tore geschossen. Das erste Tor für den TSV schoß Willy Doster. Die erste Mannschaft spielte mit: Illg, Hafner, Witschel, Nährich, Volz, Haller, Brauer, Schmied A., Doster, Straub, Schillinger und Neudecker.

Umkleidemöglichkeiten gab es natürlich noch nicht. Die Korntaler Spieler kamen schon umgezogen auf den Platz, während sich die Gäste im Kleinen Gemeindegasthaus, später in der Turnhalle, in den Dress warfen. Waschmöglichkeiten nach dem Spiel gab es nur am Wasserhahn im Hof von Malermeister Pfeleiderer, der uns als guter Nachbar auf diese Weise half.

Um im Winter oder bei Regen etwas geschützt zu sein, entstand später in Gemeinschaftsarbeit eine Hütte mit ca. 5 x 8 m, wofür das Material und die meiste Arbeit von Jul. Volz gestiftet wurde.

Um für die im Herbst beginnende erste Verbandsspielrunde gut vorbereitet zu sein, wurde Erich Koch, ein guter Spieler des VfB Stuttgart, als Trainer engagiert, der auch zum größten Teil in Naturalien bezahlt werden mußte. Die erste Saison ließ sich gut an, doch am Schluß mußte Hemmingen die Meisterschaft überlassen werden, während die nächsten drei punktgleichen Vereine in zwei Entscheidungsspielen den 2. Aufsteiger ermitteln mußten. In zwei erbitterten Aufstiegskämpfen wurden in Leonberg der TSV Mönchingen und in Höfingen der FC Batschka Zuffenhausen (jetzt SV Rot) bezwungen und so auf Antrieb der Aufstieg in die damalige A-Klasse geschafft.



Meister der B-Klasse 1948/49

Bezirks-Pokal-Meister

von links: Uhrig, Volz, Becht, Back Franz, Härdtner, Konzelmann, Haller, Kröz, Illg, Lutz Eugen

Diese Aufstiegskämpfe bestritten: Illg, Hafner, Konzelmann, Nährich, Volz, Haller, Jung, Simon, Hurst, Becht, Thieme, Doster. In der höheren Spielklasse war man nicht so erfolgreich. Hatte man es doch hier mit Vereinen wie u. a. Höfingen und Eltingen zu tun. Am Schluß der Saison mußte ein Entscheidungsspiel um den Verbleib gegen den

TSV Zuffenhausen ausgetragen werden, das knapp verloren wurde.

Frischen Mutes wurde das Spieljahr 1948/49 mit dem Spielertrainer Uhrig angegangen. Allmählich hatte man sich eingespielt und eine konstante Mannschaft gefunden, darunter z. B. zwei 18jährige und drei über 35jährige Spieler. So wurde Sieg um Sieg gefeiert und Tor um Tor geschossen. Am Ende der Verbandsrunde konnte man mit einem Torverhältnis von 135:26 den ersten Meisterwimpel in Empfang nehmen. Gleichzeitig wurden auch die Spiele um die Bezirks-Pokalmeisterschaft ausgetragen. Auch dieser Titel wurde mit einem sensationellen Torverhältnis von 35:4 in 5 Spielen kassiert.

Mit wechselndem Erfolg wurde in den nächsten Jahren in der B-Klasse gekämpft ohne Abstiegsgefahr. Aber es reichte eben nur zu guten Vorderplätzen. Wenn es auf dem Spielfeld nicht immer recht klappte, so wurde daneben doch allerhand gearbeitet. Mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurde 1955 unter der rührigen und tatkräftigen Leitung des 1. Vorsitzenden Karl Reich am Wald ein Vereinsheim erstellt, das genügend Aufenthaltsraum und endlich eine vernünftige Umkleide- und Waschmöglichkeit bot. Das gab natürlich ein ganz anderes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Manche schönen Stunden konnte man im eigenen Heim erleben. Man feierte, ob man gesiegt oder verloren hatte.

Wiederholt empfing man auch ausländische Mannschaften. So hatte die Jugend einige Male Gäste aus Spanien und die AH-Mannschaft aus der Schweiz.

1956 entschloß sich der Gemeinderat Korntal, für Schulen und Vereine ein Sportgelände am Zuffenhauser Wald zu erschließen, das einen normal-großen Sportplatz und eine 400-m-Aschenbahn mit den entsprechenden Wasch- und Gasträumen enthalten sollte. Auf die Dauer wäre es einem aufstrebenden Sportverein nicht möglich gewesen, unter den seitherigen primitiven Platzverhältnissen nach oben zu kommen. Besonders im Winter war es kaum möglich, auf dem mit Pflützen übersäten Platz, der nur 50 x 80 m groß war, ein Spiel durchzubringen.

Im Frühsommer 1957 war es dann soweit, daß der neue Sportplatz eingeweiht werden konnte. Gegen Eltingen (2. Amateurliga) wurde nur knapp verloren. Mit großen

Hoffnungen sah man nun in die Zukunft. Doch die Umstellung vom kleinen Dreck- und Rasenplatz zum 75 x 105 m großen Hartplatz war nicht so einfach. In dieser ersten Saison auf dem neuen Platz wurden die meisten Punkte zu Hause vergeben, so daß die Mannschaft große Mühe hatte, nicht abzustiegen.

Im folgenden Spieljahr 1958/59 unter Trainer Rudi Eckert, der bereits mehrere Jahre das Amt des Trainers ausübte, wurde nun die Meisterschaft ernsthaft angepeilt. Aber ein gefährlicher Rivale um die Tabellenspitze, der SKV Rutesheim, ließ sich bis zum Schluß nicht abschütteln. Ein Entscheidungsspiel in Renningen war fällig, doch trennte man sich vor über 1000 Zuschauern unentschieden, so daß ein weiteres Spiel in Hemmingen angesetzt wurde. Nach einer klaren 3:0-Führung mußte man letzten Endes doch um das verdiente, aber knappe 3:2 bangen. Die Meisterschaft und der Aufstieg in die A-Klasse war geschafft.



Meister der B-Klasse 1958/59

von links: Schillinger (Sp.A.), Rombach, H. Müller, Wieland, Stark Werner, Stark Willy, Imm, Trainer Eckert, John, Lamparter, Staiger, Raisch, Lutz G. (Abt.-Leiter)

Bei der nächsten Verbandsrunde wurde die Spielklasse gut gehalten. Wir standen mit am Anfang der Tabellenspitze. Plötzlich kam eine unglückliche Verletzungsserie, von der 6 Spieler betroffen wurden. So setzte der Rutsch ans Tabellenende ein, der auch im Frühjahr trotz größter Anstrengungen nicht mehr aufzuhalten war. 1960/61 sah

die B-Klasse den TSV Korntal wieder. Mit einem schnellen Wiederaufstieg wurde es nichts. Aber man arbeitete zäh und unermüdet weiter. So sind Ausflüge zum Beispiel nach Bad Krozingen und deren Rückspiele hier unter Leitung von Willy Müller allen Teilnehmern noch in bester Erinnerung.

Das Training im Winterhalbjahr konnte wegen der früh hereinbrechenden Dämmerung nie so intensiv durchgeführt werden wie im Frühjahr und im Herbst. Der schwach beleuchtete Zementplatz bei der Turnhalle war doch wirklich nur ein Behelf, und in die Halle durfte man zu Ballspielen nicht hinein. Die Stadtväter hatten ein Einsehen und ließen eine großzügige Flutlichtanlage installieren, die sich selbst mit Liga-Anlagen messen konnte. Im März 1966 wurde diese in Betrieb genommen. Durch fleißigen Trainingsbesuch wirkte sich das auf die Spiele selbst aus. Im Frühjahr 1966 gab es aus Anlaß des 20jährigen Bestehens einige interessante Freundschaftsspiele. So gastierten der FV und der TSV Zuffenhausen nacheinander bei uns. Als Höhepunkt dieser Serie erschien der Deutsche Amateurmeister, der VfB Stuttgart mit seiner Meistermannschaft. Mit einer ehrenvollen 1:3-Niederlage nach längerer Korntaler Führung war dieses Spiel ein großer Erfolg.

Das anschließende Spieljahr mit Trainer Ernst Köppel begann sehr verheißungsvoll. Letzten Endes reichte es dann doch nur zum undankbaren 2. Platz. In der Verbands-spielrunde 1967/68 wollte es die Mannschaft doch wissen. Aber nach 5 Spielen hatte man schon 4 Verlustpunkte kassiert, und das erste Spiel der Rückrunde wurde auf dem Platz des Tabellenführers Heimsheim unglücklich mit 2:1 verloren. Mit seltener Energie kämpfte nun die Mannschaft und siegte in 12 Spielen hintereinander, um zum Schluß die Tabellenspitze zu erreichen, doch punktgleich mit Heimsheim, beide mit 45:7 Punkten. Obwohl Korntal ein um 10 Tore besseres Torverhältnis hatte, mußte wieder ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg stattfinden. Im Höfinger Tal trafen sich die Rivalen und nach Korntaler Führung endete das Spiel nach Verlängerung mit 1:1. Eine Woche später wurde dann in Höfingen vor 1500 Zuschauern dieser zähe Gegner klar mit 3:1 besiegt. Wieder mit vorhergegangener 3:0-Führung. Ein verdienter Erfolg und der Meisterwimpel, der Dank für viele Trainingsstunden und tadellose kämpferische und technische Leistung auf dem Spielfeld.

Im nächsten Jahr wurde die Spielklasse immerhin mit 5 Punkten gegenüber dem Absteiger Ditzingen gehalten, doch 1969/70 genügte die im Laufe der Saison errungenen 20 Punkte nicht, um ohne weiteres in der A-Klasse zu bleiben. Wiederum war ein Entscheidungsspiel fällig, diesmal in Münchingen. Gegner war der TV Pflugfelden, der als Aufsteiger ebenfalls auf 20 Punkte kam. Unsere Mannschaft, nun schon erfahren in „Sachen Entscheidungsspiel“, gewann klar mit 4:2 Toren und sicherte sich damit für ein weiteres Jahr die Spielklasse.

Die Spielzeit 1970/71 begann sehr vielversprechend. Schon nach wenigen Spieltagen war man ganz vorne zu finden. Ein sehr unglücklich verlaufenes Spiel gegen Schwieberdingen gab jedoch dem schon gehegten Optimismus einen jähen Stoß. Es klappte nichts mehr. Mit Mühe und Not wurden 22 Punkte zusammengekratzt, wobei auf Grund der tatsächlich vorhandenen Spielstärke, mit etwas mehr Kampfwillen und Glück, mancher Punkt mehr zu holen gewesen wäre. So kam es wiederum zu einem Entscheidungsspiel um den Verbleib. Doch dieses Mal war Fortuna nicht auf unserer Seite, denn gegen Kleinsachsenheim wurde in Beihingen trotz hartem Kampf knapp mit 0:1 verloren, und der ersten Mannschaft blieb nichts anderes übrig, als der Vorstandschaft zum Jubiläum das bittere Geschenk des Abstiegs zu überreichen. Sicher wird es durch Konzentration und Mobilisation aller Kräfte bald wieder gelingen, die nächst höhere Spielklasse zu erreichen.

Wie schon vorher berichtet, war der erste Leiter der Abteilung und Mitbegründer Walter Hafner. Die nächsten Abteilungsleiter waren: Ernst Kröz, Eugen Schönleber, Julius Volz, Hermann Illg, Willy Müller, Eugen Lutz, Gerhard Lutz, Curt Hurst, Erwin Hoser, Ludwig Frauer, Erwin Weininger, Horst Wieland.

Die Trainer waren: Koch, Binkert, Uhrig, Schick, Noppel, Eckert, Dienst, Kling, Weißbarth, Wieland, Cermak, Köppel und Rosenberger.

Nicht genannt werden konnten die jeweiligen Stellvertreter, Spielausschußmitglieder, die Spielführer und sonstigen Betreuer und Mitarbeiter, die treu und unermüdet unserer Sache gedient und viel Zeit und Geld geopfert haben. Ihnen allen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt für ihre treue Mitarbeit.



Meister der B-Klasse 1967/68  
von links: Weinger (Abt.-Leiter), Stark W. (Sp.A.), Back,  
Hellerström, Hartmann, Volz, Renner, Bahret, Müller,  
Scharle, Kienle (verletzt), Köppel (Trainer),  
Nußbaum (1. Vors.), Munzig (2. Vors.)  
untere Reihe: Lusch (Sp.A.), Lutz G., Weiblen, Hilbert,  
Wildersinn, Lutz W., Schillinger (Sp.A.)

## Jugend-Fußball

Schon kurz nach der Gründung des Vereins wurde von Alfred Nährich die Arbeit mit der Fußballjugend aufgenommen. Wir hatten bald eine A- und B-Jugend mit ca. 30 Spielern beieinander. Beide Mannschaften konnten sich bald bei Punktspielen beteiligen.

Das Interesse war sehr groß. Es fanden sich stets sehr viele Jugendliche, die Fußball spielen wollten. Sie kamen

gern, weil sie wußten, daß Training und Betreuung vorbildlich waren.

Unsere A- und B-Jugendmannschaften sind zu einem Begriff geworden. Gute Talente haben den Verein dann in späteren Jahren in den aktiven Mannschaften vertreten. Wir wollen das auch für die Zukunft wünschen.

Nachstehend einige Ereignisse auf dem Erfolgsweg der Fußball-Jugend:

1951/52 A-Jugend Bezirksmeister

1952/53 A-Jugend Bezirksmeister



Bezirksmeister 1952/53: Gruber, Muthmann, Neudecker, Eiermann, Janko, Rombach, Wörnle, Lutz G., Müller D., Reber, Keck

1954 A-Jugend Beteiligung an den Württ. Jugendmeisterschaften. Unsere Jugend verzichtet, da die gesamte Mannschaft zu einem Turnier nach Barcelona fuhr.

1961/62 C-Jugend Kreismeister

1964 kam die A-Jugend bis ins Endspiel gegen Ludwigsburg in Mönchingen

1968 C-Jugend wurde Staffelleister

1969 B-Jugend wurde Staffelleister

1970/71 A-Jugend Staffelleister

Sämtliche Gruppen beteiligten sich an zahlreichen Freundschaftsspielen. Die A- und B-Jugend sahen wir oft bei eigenen und fremden Turnieren.

Aber ganz besonders beachtet und beliebt waren zur Erinnerung an unseren unvergeßlichen Jugendleiter Horst Jung die in jedem Jahr veranstalteten Turniere um den Horst-Jung-Gedächtnis-Wanderpokal. Diese Turniere wurden bis jetzt achtmal ausgetragen, davon sechsmal international. Mit jedem Turnier war stets eine Kranzniederlegung am Grab von Horst Jung verbunden.

Die Jugend wurde bei diesen Feiern daran erinnert, was echte Sportbegeisterung und Verständnis für die Jugend zu leisten vermögen.

1966 und 1970 fuhren wir mit je einer Gruppe Jugendlicher nach Berlin. Es waren Studienreisen mit dem Besuch der Mauer und Übergang nach Ostberlin. Vorträge wurden besucht, Diskussionen fanden statt. Es galt, ein besseres Verständnis für die besonderen Verhältnisse Berlins und damit im Zusammenhang der Bundesrepublik, der Jugend zu vermitteln. Selbstverständlich haben wir auch Fußball gegen eine Berliner Jugendmannschaft gespielt.

Viele Reisen wurden unternommen. Zuletzt mehrfach in die Schweiz nach Zürich zu den Sportfreunden SC Adliswil. Es sind herzliche Freundschaften geschlossen worden. Schon in früheren Jahren sind wir mit Horst Jung nach Italien und Frankreich gefahren. 1954 und 1955 war je eine starke Gruppe in Barcelona. 1954 fand in Barcelona ein internationales Jugendturnier statt. Veranstalter war der Universitätssportclub Barcelona. Wir wurden offiziell vom Rektor in der Universität empfangen. Das Turnier begann besonders feierlich mit Fahnen und Nationalhymnen. Ein im Funkhaus aufgenommenes Interview und ein Vortrag über Korntal von Heinz Gericke wurde noch am gleichen Tag vom Sender Barcelona ausgestrahlt.

Drei Gegenbesuche der spanischen Jugendspieler in Korn-



Staffelleister 1970/71

von links nach rechts: Bayer, Klingel, Proft H., Brandenburg, Hellinger J., Elbert, Mutschler  
knieend: Erdogran, Krieg, Käßmann, Salzer, Proft R., Weininger (durch Krankheit verhindert)

tal waren Ereignisse, an die wir gern zurückdenken. Diese internationalen Begegnungen, die großes Interesse durch die Beteiligung von Bürgermeister, Gemeinderäten und einer breiten Öffentlichkeit fanden, haben unauslöschliche Eindrücke hinterlassen. Diese Unternehmungen waren ebenfalls der Initiative von Horst Jung zu verdanken.

Ein würdiger Nachfolger von Horst Jung war der seit 1958 amtierende Horst Braun, der es verstanden hat, der Jugend mit der rechten Begeisterung die Freude am Fußballspiel wie an der Sportgemeinschaft überhaupt zu erhalten. Es wurde jedoch nicht allein Fußball gespielt, sondern jede Gelegenheit wahrgenommen, durch Heimabende und Besuche die Jugend zusammenzuhalten.

Wünschen wir der Jugend auch weiterhin eine hoffnungsvolle Entwicklung.

Folgende Fußball-Jugendleiter haben in all den Jahren die Jugend betreut und meist auch selbst das Training durchgeführt:

1946/47 A. Nährich, 1948/50 H. Ebert, 1951/55 H. Jung, 1956/57 G. Neudecker, 1958/59 H. Braun, 1960 E. Hoser, 1961 E. Duwald, 1962/71 H. Braun. Da mehrere Mannschaften betreut werden mußten, waren zusätzlich noch folgende Trainer tätig: 1951/53 W. Müller, 1963/65 E. Pflüger und seit 1969 Gerhard Lutz.

## Unsere A. H. die »Alten« Herren

Anfang der fünfziger Jahre beendeten einige ältere Spieler ihre aktive Zeit in der ersten Mannschaft, denn inzwischen war doch entsprechender Nachwuchs aufgetaucht. Es entstand der Wunsch, die seitherige gute Kameradschaft weiter zu pflegen und die Kickschlappen nicht an den berühmten Nagel zu hängen, sondern weiter zu kicken. Es gesellten sich noch einige Spieler dazu, die aus zeitlichen oder anderen Gründen nicht aktiv sein konnten. So entstand die AH-Mannschaft, die nun in der Folge einen regen Spielbetrieb im Sommerhalbjahr entwickelte. Man traf auf gleichgesinnte Mannschaften, Männer, die sich auch in den späten dreißiger und vierziger Jahren fit halten wollen und die sich als Hobby von jeher dem Fußball verschrieben haben. Das gemütliche Zusammenbleiben nach dem Spiel bei Wein und Gesang tut ein Übriges, um hier eine feste Gemeinschaft entstehen zu lassen.

Was in den Kriegs- und Nachkriegsjahren nicht möglich sein konnte, nämlich unbeschwerte Sportreisen ins Ausland zu machen, das wurde nun in der AH zur Wirklichkeit. Die erste Gelegenheit dazu bot die Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz. Eine zehntägige Reise wurde organisiert und schon im ersten Spiel in Langnau bei Zürich trafen wir auf sehr nette und aufgeschlossene Sportkameraden, die uns spüren ließen, was Gastfreundschaft heißt.

Anschließend wohnten wir in einem bezaubernden Chalet in Beatenberg, 500 m über dem Thuner See mit herrlicher Aussicht auf die Oberberner Bergwelt.

Wir besuchten die nachmalige Weltmeister-Elf in Spiez, zwei Spiele der deutschen Elf in Bern und Basel, um zum Schluß noch ein Spiel in Lörrach auszutragen. Eine unvergeßliche Fußballreise.

Auch 1958 war die Weltmeisterschaft in Schweden ein riesiger Anziehungspunkt. Unweit von Hälsingborg konnten wir ein sehr preiswertes Hotel beziehen mit schönem Blick auf die See, auf der tuckernde Dampfer, Tank- und Kriegsschiffe von der Ostsee in die Nordsee oder umgekehrt vorüberzogen.

Von dort aus besuchten wir vier Weltmeisterschaftsspiele in Hälsingborg, Malmö und Göteborg, wo uns das einmalige Spiel des 1958er Weltmeisters Brasilien gegen Ruß-

land immer im Gedächtnis bleiben wird. Spiele auf hervorragendem Rasenteppich gegen schwedische Mannschaften, die zum Teil drei ehemalige Nationalspieler aufboten, gingen mit 2:4 und 1:3 verloren.

Unvergeßlich war die Teestunde bei Olympia Hälsingborg, wo wir in den Clubräumen weit über hundert Pokale und Wimpel aus aller Herren Länder bewunderten.

Auf der Rückfahrt der 18 Tage dauernden Reise wurde noch in der Münchhausenstadt Bodenwerder an der Weser ein sehr schönes Freundschaftsspiel ausgetragen, wo wir liebe Freunde kennenlernten, die uns auch später besuchten.

Fußballreisen nach Hall in Tirol, Bodenwerder, Adliswil bei Zürich, Basel und Jubiläumsspiele in Meßkirch, Althengstett und Altburg werden bei den Beteiligten in bleibender Erinnerung sein. Bei einem Turnier in Meßkirch, bei dem noch drei Amateurligisten teilnahmen, wurde ein hervorragender zweiter Platz belegt.



Platzeinweihung 1957

von links: Pflüger, Pfänder, Schönleber, Hummel, Kittel, Becht, Müller, Mugele, Hurst  
knieend: Nährich, Illg, Haller

Es wäre auch weiterhin erfreulich, wenn die ehemaligen aktiven Spieler den Weg zur AH finden, wo sie sich noch weiter im geliebten Sport betätigen können und immer eine gute Kameradschaft finden werden.

Betreuer der AH war bis 1964 Otto Haller, dann bis heute Eugen Hummel und Hermann Illg.

## Handball-Abteilung

Das heutige Handballspiel hat seine Vorgänger. Es müssen an die zwanzig in- und ausländische Spiele sein. 1917 wurde in Berlin beschlossen, das seither als Torball bekannte Spiel nunmehr „Handball“ zu nennen. Die Spielregeln wurden neu gefaßt. Zuerst spielten es nur Frauenmannschaften. 1920 wurde in Berlin das erste Männer-Handballspiel ausgetragen.

Auch nach der Gründung unseres Vereins wurden sofort je eine Damen- und Herrenmannschaft sowie eine Jugendmannschaft aufgestellt. Der erste Abteilungsleiter war Hans Könder. Jugendleiter und Betreuer für die Damen war Gerhard Hammer. Es ist bekannt, daß in den ersten Jahren eifrig gespielt wurde, jedoch liegen Aufzeichnungen hierüber nicht vor. In den nachfolgenden Jahren wurde mehrmals versucht, das Handballspiel wieder zu beleben. Aber diese Versuche schlugen immer wieder fehl, weil sich niemand fand, der die Verantwortung und Betreuung übernehmen wollte.

1958 kamen mehrere Handballspieler aus Neuwirtshaus zu uns. Karl-Heinz Storck und Willy Seeger packten die Sache richtig an. Wir hatten wieder eine Handballabteilung.

Wir waren nun in jedem Jahr Teilnehmer an den Verbandsrunden der Kreisklasse 2. Wenn es auch zu keiner Meisterschaft reichte, wir belegten stets achtbare Plätze. Bei den Hallenrunden der 3. Division ging es genau so. Sämtliche Verbandsspiele wurden abgewickelt. Im Spieljahr 1961/62 standen wir in der 3. Division in unserer Gruppe an erster Stelle.

Außerdem wurden Turniere besucht. An den Pokalrunden beteiligten wir uns ebenfalls, vor allem mit der Jugend, die einmal Pokalsieger wurde.

Erich Hieber und Peter Janko haben diese betriebsamen Zeiten der Handballabteilung fortgesetzt. Peter Janko hat sich ganz besonders der Jugend angenommen. Er war bei den Jungen äußerst beliebt. Aus einem Bericht im Jahre 1964 geht hervor, daß für die Auswärtsspiele der Jungen Begleiter gesucht wurden, weil als junge Abteilung ältere passive Mitglieder fehlten.

Peter Janko schreibt dann weiter: „Wir hoffen jedoch, im nächsten Jahr den einen oder anderen der Väter dafür zu gewinnen. Es macht wirklich Spaß, am Samstagnachmittag oder am Sonntagvormittag mit den Jungen in der Umgebung bei einem Spiel dabei zu sein. Es macht vor allem deshalb Spaß, weil wir uns mit unserer Jugend überall sehen lassen können. Denn was das Benehmen anbetrifft, so hat es bei uns noch keine Klage gegeben, und es wird wohl auch nie eine geben.“

Wenn Peter Janko Zeit hat, kommt er auch heute noch gern einmal zur Jugend.



A- und B-Jugend 1971,

Vor einigen Jahren war die A-Jugend Kreismeister, und die C-Jugend im Jahre 1969 nach einem Endspiel gegen Ditzingen ebenfalls.

Kurze Zeit war Klaus Müller Abteilungsleiter. Und seit zwei Jahren führt Walter Meixner die Abteilung. Der Betrieb ist nach wie vor sehr rege.

Früher konnte das Training nur in den Sommermonaten durchgeführt werden, weil in der Halle keinerlei Ballspiele erlaubt waren. Seit einem Jahr darf unsere Handballjugend in der Aula des Gymnasiums trainieren. Es ist verständlich, daß die Jungen noch begeisterter dabei sind, wenn sie bei ungünstigem Wetter keine Zwangspause machen müssen. Wir haben insgesamt ca. 50 Jugendspieler.

A-Jugend 16 – 18 Jahre

C-Jugend 12 – 14 Jahre

B-Jugend 14 – 16 Jahre

D-Jugend 10 – 12 Jahre



Besondere Ereignisse in jedem Jahr sind die Turniere nach Hallenart auf dem Turnhalleplatz. Jeweils ein Jugendturnier und ein oder zwei Wochen später ein Turnier der Aktiven.

Hierzu werden stets bekannte, spielstarke Mannschaften eingeladen. Spannende Kämpfe sind zu sehen. Der Besuch zu diesen Veranstaltungen ist wirklich erfreulich. In diesem Jahr werden die Turniere zum 10. Male ausgetragen. Es ist jedesmal ein sportlich hervorragender Abschluß der Sommersaison. Eine gute Werbung für diesen schönen Sport. Und aus unserem Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken. Wir wünschen uns auch weiterhin diese Erfolge.

Die 1. Mannschaft im Jahre 1964  
Meixner W., Janko P., Ziebold, Hieber,  
Meixner H., Mutschler, Seeger, Schilling,  
Bauche, Müller Kl., Wildersinn, Schaich

## Leichtathletik-Abteilung

Die Leichtathletik-Abteilung wurde Ende 1949 ins Leben gerufen. Leiter war Sportlehrer Rein. Schon nach einem Jahr konnten die Sportler erstaunliche Erfolge verbuchen. Wir zitieren aus einem Bericht vom November 1950, in dem es deutlich gesagt wird:

„Als sich vor knapp einem Jahr die Leichtathletik-Abteilung zusammenschloß, hätte niemand gedacht, daß sie schon im ersten Jahr ihres Bestehens dem Verein nach außen hin die größten Erfolge bringen würde. Hartes Training, vorbildlicher kameradschaftlicher Geist und unermüdlicher Einsatz trugen stolze Früchte. Die begeisterten jungen Sportler können auf ein Jahr abwechslungsreicher Wettkämpfe zurückblicken. Hatten sie doch schon bei ihrem ersten Start die Aufmerksamkeit der leichtathletiktreibenden Kreise in Württemberg auf sich gelenkt, als sie in Kornwestheim die damals beste Jugendabteilung Württembergs klar schlugen. Daß dieser Erfolg kein Zufall, sondern tatsächliches Können war, zeigten die folgenden Kämpfe um die Deutsche Meisterschaft in Ludwigsburg. Nach diesem verheißungsvollen Auftakt folgte Wettkampf auf Wettkampf und Sieg auf Sieg.

Bei den Jugendkreismeisterschaften stellte die Abteilung fast in jeder Disziplin den Meister. Die 4 x 100 m - Staffel erlief sich in der Bestzeit Meisterschaft und Titel.

Auf Grund dieser hervorragenden Leistungen lud der Deutsche Leichtathletikverband die Jugendlichen zur Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften in Landau ein. Es reichte zwar nicht zu einem ersten Platz, aber die Leistungen waren nicht nur für Korntal, sondern für Württemberg bedeutungsvoll.“

Waldlaufmeister 1951 in der A-Jugend wurde E. Degen. 2. und 3. Plätze gab es reichlich sowohl für die Leichtathleten als auch für Leichtathletinnen. Bei den schon erwähnten Mehrkampfmeisterschaften in Ludwigsburg erreichte die Mannschaft Degen, Döbele, Flister, Gießmann, Krauß, Kroll, Wahl 8000 Punkte. Sie schob sich damit in die württembergische Spitzenklasse.

Der 4 x 100 m - Jugendstaffel wurde die Goldene Bestenadel des Deutschen Leichtathletikverbandes überreicht.

Diese Auszeichnung erhielten nur die dreißig Besten in Deutschland.

Bis 1957 fehlten allerdings die Trainingsmöglichkeiten, da bis zu diesem Zeitpunkt eine Aschenbahn nicht zur Verfügung stand. Umso mehr müssen die erreichten Leistungen anerkannt werden.



Wir hatten 40 bis 50 jugendliche Leichtathleten. Nur 5 waren älter als 20 Jahre. Die Mädchen haben sich leider mit etwa 17 Jahren zurückgezogen.

1954 stand unsere A-Jugend wieder im Endkampf um die Württembergische Meisterschaft im DMM. Es wurde ein großartiger dritter Platz erreicht. Hermann Kreuz, der bis zu den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Duisburg vordrang, belegte dort im Weit- und Dreisprung einen Platz, der knapp hinter den ersten sechs lag.

1956 wurde unsere A-Jugend zum dritten Male 1. Sieger beim Stadtlauf in Leonberg. Sie behielt den Wanderpokal. Gretel Fritz, eine der treuesten Leichtathletinnen, belegte mehrere Jahre hintereinander den ersten Platz in den Waldlaufmeisterschaften. Auch in anderen Disziplinen, manchmal mehrere an einem Tag, errang sie fast immer die ersten Plätze.

1956 wurde Eckart Kraiss Württembergischer Jugendmeister im Weitsprung. Bezirks- und Kreismeister gab es fast in jedem Jahr. Namen wie Kraiss, Wallrauch, Moser, Feucht, Janko, Haufler, Udert, Dr. Bühler, Meixner, Degen, Krauß, Döbele, Pflock, Wahl, Busch, Anne Wörnle, Gretel Fritz erscheinen oft in den Berichten.



Anlässlich der Einweihung des neuen Sportplatzes konnten unsere Leichtathleten bei den Kreismeisterschaften 22 erste Plätze neben vielen 2. und 3. erringen.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Schweinfurt wurde Eckart Kraiss im Weitsprung 2. Deutscher Meister.

Leider fehlen für die folgenden Jahre genaue Berichte.

Im Februar 1962 übernahm Fritz Sammet die Leichtathleten. Auch unter seiner Leitung haben sich die Leichtathleten bei vielen Wettkämpfen beteiligt. Er hat auch selbst einige Sportveranstaltungen auf unserem neuen Platz organisiert. Außerdem hat er großen Wert darauf gelegt, eine neue Jugend heranzubilden und den „zweiten Weg“, das heißt den Sport für jedermann, zu verwirklichen. Samstag nachmittags wurde Faustball gespielt und Sonntag früh Waldläufe durchgeführt. Jedermann konnte sich beteiligen. Außerdem wurden die Anwärter auf das Sportabzeichen zur Vorbereitung und zur Abnahme von ihm betreut. In diesen Jahren wurde nicht nur Leistungssport sondern auch wertvolle Breitenarbeit betrieben.

Leider konnte Fritz Sammet durch Wegzug aus Korntal die Abteilung nicht mehr behalten. Seitdem waren die Leichtathleten verwaist. Auch nach größten jahrelangen Bemühungen war es nicht möglich, einen Betreuer für die Leichtathleten zu finden, trotzdem ein Trainer zur Verfügung stand.

Die in dieser Chronik aufgeführten Leistungen können uns alle jedoch noch heute mit Stolz erfüllen.

Nach Anlage und Stil dieses Berichtes könnte allerdings beim Leser der Eindruck entstehen, daß es sich um einen Nachruf handelt. Aber nein. Es ist uns ein selbstverständliches Anliegen, alles daranzusetzen, um wieder eine Leichtathletikabteilung aufzubauen. Die technischen Voraussetzungen auf dem Sportplatz sind vorhanden. Wir werden hoffentlich trotz vieler anderer Sorgen auch noch die Männer hierfür finden. Es wäre schlecht um uns bestellt, wenn wir nicht diesen Optimismus hätten.

Die Leiter der Leichtathletikabteilung seit ihrem Bestehen waren: Hans Rein, Heinz Gericke, Siegfried Ebert, Kurt Rothardt, Fritz Sammet.

## Die Spielvereinigung Korntal e.V.

An anderer Stelle wurde erwähnt, daß wir schon Vorgänger hatten.

Von der Turngemeinde 1929–30 und den Fußballspielern 1942–43 wissen wir sehr wenig.

Aber wir sind Herrn Hermann Giebler dankbar, daß er uns eine Mitgliederliste und interessante Fotos der „Spielvereinigung Korntal e.V.“ übergeben hat. Diese Spielvereinigung bestand von 1919 bis ca. 1926. Die Mitgliederliste enthält 74 Namen. Viele bekannte Namen sind darunter. Einige dieser Mitglieder leben noch heute in Korntal.

Der Fußballsport war damals beileibe noch nicht so populär wie heute. Es war schon interessant und oft sogar belustigend, was uns einige der früheren Mitglieder erzählen konnten. Zum Beispiel hatten uns vor längerer Zeit die Herren Helmut Gassmann und Ernst Lauxmann über die Korntaler Fußballer, zu denen sie selbst gehörten, berichtet. Der damalige Vorsteher war gar nicht mit dem Sporteifer dieser jungen Leute einverstanden. Er bot ihnen auch gute Stellen in Übersee an, nur damit sie Korntal wegen des gar nicht gern gesehenen Fußballspiels verlassen sollten. Man ging heimlich von daheim fort, damit der Vater nicht merkte, daß sein ungeratener Sohn wieder Fußball spielte.

Einer unserer Sportkameraden, der noch heute gern Fußball spielt, durfte damals beim Spiel nicht zusehen, wenn er mit seinen Eltern am Sonntagnachmittag spazieren ging. Und er hatte doch solche Freude am Kicken. Aber auch das Zusehen mußte meist heimlich geschehen.

Das war selbstverständlich nicht nur in Korntal so. Bei einer Tagung erwähnte kürzlich ein Vorstandsmitglied des Württembergischen Fußballverbandes – ein bekannter Jurist –, mancher Stationsvorsteher auf den Dörfern rief sonntags aus – wenn die Fußballer zum Kicken fahren wollten –: „Zigeuner und Fußballer hinten einsteigen“. Und wenn es nicht wahr sein sollte, so kennzeichnet es doch, wie schwer es damals war, eine beliebte Sportart zu betreiben, was heute selbstverständlich ist.

Die Spielvereinigung Korntal hatte damals eine 1. und eine 2. Mannschaft.

Das Bild der 1. Mannschaft aus dem Jahr 1922 wird viele Korntaler Bürger interessieren.

Es zeigt von links nach rechts: Leyrer, Überle, Wöhrle, Giebler H., Krämer, Schaich, Wöhr O., Doster E., Spieß Eugen, Schweinle, Bender, Spieß G.



## Schon vor 120 Jahren gab es Schulsport

In unserer Berichtszeitung vom Dezember 1964 hatten wir einen Aufsatz abgedruckt, den wir der amtlichen Sportzeitung „Der Sport“ des Württembergischen Landessportbundes entnommen haben. Wir schrieben dazu: Es ist eine Freude, zu lesen, was die unserer Korntaler Brüdergemeinde sehr nahestehende Herrnhuter Brüdergemeinde Königsfeld schon früher für den Sport getan hat. Und das schon zu einer Zeit, als der Sport in Deutschland noch unpopulär war. Hier der Artikel:

In der 2300 Einwohner zählenden Herrnhuter Brüdergemeinde Königsfeld im Schwarzwald war das Spiel mit dem runden Leder schon gang und gäbe, als der Fußball anderswo noch vom Dorfschulzen konfisziert wurde, selbst wenn er nur aus einem mit Sägemehl ausgestopften Strumpf oder einer Blechbüchse bestand. Als sporttreibende Buben bei uns üblicherweise noch als öffentliches Ärgernis betrachtet wurden und sich einzelne Sportvereine erst anschickten, die Leibesübungen populär zu machen, stand der Turn- und Sportunterricht am Königsfelder Gymnasium, das als international anerkanntes Internat Schüler aus ganz Europa hatte, im Lehrplan bereits an erster Stelle.

Schon vor 120 Jahren hatte dort der damalige Schulleiter Plöthen „jugendliches Spiel und mannigfaltigen Sport sowie größere Wanderungen“ als Voraussetzungen für einen modernen Schulbetrieb bezeichnet.

In seinem Tagebuch von 1882 preist der damalige Turnierlehrer Meyer das „fair play“ der englischen Schüler beim Spiel- und Sportunterricht. Krikett, das englische Nationalspiel, wurde mit Begeisterung betrieben. Fußball stand das ganze Jahr über auf dem Programm. Das runde Leder zog alle Altersstufen in seinen Bann, und es war selbstverständlich, daß der Lehrer entweder den Angriff führte oder in der Hintermannschaft mitwirkte.

Auch das Turnen war bei den Jungen aller Nationen sehr beliebt. Trotz teilweise primitiver Einrichtungen wurden an Bock, Barren, Pferd und Reck recht passable Leistungen erzielt. Als schließlich auch das Hockeyspiel aufkam, hatten die Königsfelder Tischler alle Hände voll zu tun, um Stöcke zu drehen, die von Spazierstöcken kaum zu unterscheiden waren, ein kleiner Lederball wurde damit vorwärtsgetrieben.

## Anekdoten

Interessant ist es sicher auch, noch einige Ge- und Begebenheiten aus der Reichsmark-Zeit ins Gedächtnis zurückzurufen.

„Wenn Blau und Weiß nach auswärts zieht, dann gibts ein munter Fußballspielen“ sang man damals. Aber so einfach, wie es heute mit PKW nach auswärts geht, war es nicht. Zunächst war man froh, wenn ein LKW-Eigentümer zur Fahrt bereift war. Auf offener Pritsche, ein paar Bänke aufgestellt, gings dann aufs Land hinaus und wenn man Pech hatte, war nur ein Holzvergaser zur Verfügung, der qualmte wie der Strohgäu-Expreß. Wenn man es im Hinteramt dann gut antraf, konnte man sich im Nebenzimmer einer Wirtschaft umziehen, um nach dem Spiel sich dreckig und verschwitzt mit zwei Eimern Wasser einigermaßen sauber zu bringen. In manchen Orten war auf den Sportplatz bis zu 20 Minuten Fußmarsch notwendig. War kein LKW aufzutreiben, fuhr man mit der Bahn und ging dann zu Fuß weiter, wie zum Beispiel in Heimsheim, Bahnfahrt bis Malmsheim, anschließend eine Stunde zu Fuß bis nach Heimsheim, anschließend nochmals 15 Minuten auf den Platz.

Wiederholt gelang es auch, im Frühjahr Spiele in Weinorten, wie Roßwag oder Hohenhaslach abzuschließen. Bedingung: Jeder Mann erhält 2 Viertel Wein gegen Bezahlung. Damals war ja der Wein kontingentiert und nur gegen Marken zu haben. Schreit da Karl Reich, der das Spiel in Roßwag abgeschlossen hatte, beim Stande von 3:0 ins Spiel herein: „Höret auf mit Torschießa, sonst krieget mer nex me zu Saufa!“ Aber trotzdem gab es dann noch genügend Wein, für manchen zu viel!

Kam da eines Tages ein Schreiben der Kreis-Jugendleitung: „Für jede aktive Jugendmannschaft stehen aus Beständen der US-Armee ein paar Fußballstiefel zur Verfügung.“ Große Freude, denn Fußballschuhe hatten Seltenheitswert, meistens nur auf dem Schwarzmarkt zu hohen Preisen erhältlich. Viele Jugendspieler mußten in Straßenschuhen oder alten Turnschuhen kicken. Gleich fuhr der ehemalige Jugendleiter Nährich nach Leonberg. Doch sein Gesicht wurde beim Anblick der „zur Verfügung gestellten“ Böller immer länger, fast so lang wie diese Schuhe, denn die kleinste Nummer hatte die Geigenkastengröße von 46!

Die vorliegende Schrift gibt Ihnen einen Überblick über das gesamte Vereinsgeschehen.

Sie können sich ein Bild machen von der Vielfalt sowie dem erzieherischen und gesundheitsfördernden Wert unserer sportlichen Arbeit.

Sie können mithelfen, diese Arbeit zu unterstützen, wenn Sie aktives oder förderndes Mitglied werden.

Bitte, schicken Sie uns die nachstehende Anfrage zu. Wir informieren Sie gern.



An den  
Turn- und Sportverein  
Korntal e. V.

Ich habe Interesse für eine Mitgliedschaft als aktives / förderndes Mitglied  
und bitte um Zusendung entsprechender Unterlagen.

---

Name und genaue Anschrift

*A*llen Freunden und Gönnern unseres Vereins  
danken wir für ihre Treue.

Sie stärken unser Tun, wenn Sie uns auch künftig  
die Treue halten.

Wir danken an dieser Stelle besonders den  
Firmen, die durch ihre Insertion die Herstellung  
unserer Festschrift ermöglicht haben.

Wir bitten die Leser daran zu denken.

# Otto Haller

Görlitzstraße 6 · Telefon 88 28 84



Das Fachgeschäft,  
das sich immer Mühe gibt,  
Sie gut zu beraten  
und schnell zu bedienen.

Glas · Porzellan · Kunstgewerbe · Moderner Hausrat

**Speziell für Sie!**

**Sport-, Bade- und  
Strandkleidung**

vom Fachgeschäft für Wäsche,  
Damen-, Herren- und Kinder-Moden

***Bissinger***

Mirander Str. 25, Telefon 88 25 71

In Zusammenarbeit mit den  
bekanntesten deutschen Friseuren  
sind wir bemüht,  
Ihren Frisurwünschen  
stets gerecht zu werden.

**Salon Albrecht**

Haarmoden

Telefon 88 29 68



## Ihre Versicherungen

Natürlich durch die Württembergische, die Gesellschaft mit dem fachgerechten Service und der schnellen Hilfe im Schadenfall.

Sprechen Sie doch mit unserem Mitarbeiter.

## Siegfried Ebert

Generalagentur  
Korntal, Wilhelm-Götz-Str. 27/1, F 83 28 31

**Württembergische**

Württembergische Feuerversicherung AG

*Ein sorgfältig ausgesuchtes*

*Angebot*

*preisgünstig und mit dem Service  
des Fachgeschäftes*

*bietet Ihnen*

## Foto-Andler Korntal

beim Bahnhof

*Atelier- und Industrie-Aufnahmen*

## MODERNE FRISURENGESTALTUNG

für Damen und Herren

\*

## salon werz

am Bahnhof • Telefon 88 43 08

Geschäftszeit:

Dienstag - Freitag 8-18 Uhr, Samstag 7.30-16 Uhr

Bettwäsche

Steppdecken

Woldecken

Frottierwäsche

Tischdecken

In der Damen-,  
Herren-  
und Kinder-  
abteilung  
zeigen wir  
Ihnen immer  
etwas Neues

**Maier**  
1862 KORNTAL 1962

Korntal, Görlitzstraße 4

*Trink doch*



**WULLE**  
*Stils*  
...welch ein Bier!

Fernsehen · Radio  
Phono  
Schallplatten

IHR FACHGESCHÄFT



FERNSEHEN · RADIO

Korntal, Joh.-Daur-Str. 14  
Telefon 88 64 64

Immer gut bedient  
immer gut beraten  
im Fleischerfachgeschäft

**Leo Mahnert**

Korntal  
Martin-Luther-Str. 36

Jeden Tag warmer Fleischkäse  
Aufschnittplatten für alle Gelegenheiten

**Eine Auswahl  
schönster  
Dekorations-  
vorschläge  
aus  
Diolen-ultra**

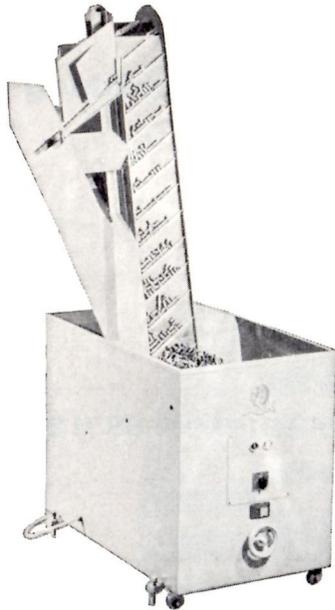
Volantstores  
Blumenfensterstores  
Wolkenstores  
Raffgardinen aus Voile  
Feinmarquissette  
Vollmarquissette

Transparente Stores  
mit Bleibandabschluß  
Reiche Auswahl  
an Dekorationsstoffen  
Gardinen werden  
genäht und montiert

Bodenbeläge · Gardinen · Teppiche · Läufer

**Willi Becker · Korntal**

Weilimdorfer Straße 13 (am Bahnhof)



**ASK - Automatisation**



**ASKUBAL - Gelenkköpfe  
- Gelenklager**

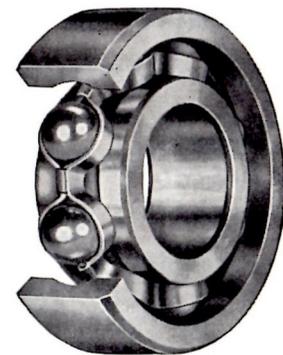
**ASK - Wälzlager**



**ARTUR SEYFERT KG**

**Kugellagerfabrik**

**7015 Korntal/Württ., Steinbeisstr. 1-7**





Gründliche Fahrausbildung  
auf modernen  
Schulfahrzeugen

7015 Korntal, Hans-Sachs-Str. 23 · Telefon 88 71 29

## Hans Entenmann

Korntal, Görlitzstraße 18



FLASCHNEREI  
SANITÄRE ANLAGEN  
GASHEIZUNGEN

## Alfred Binder & Sohn

\*

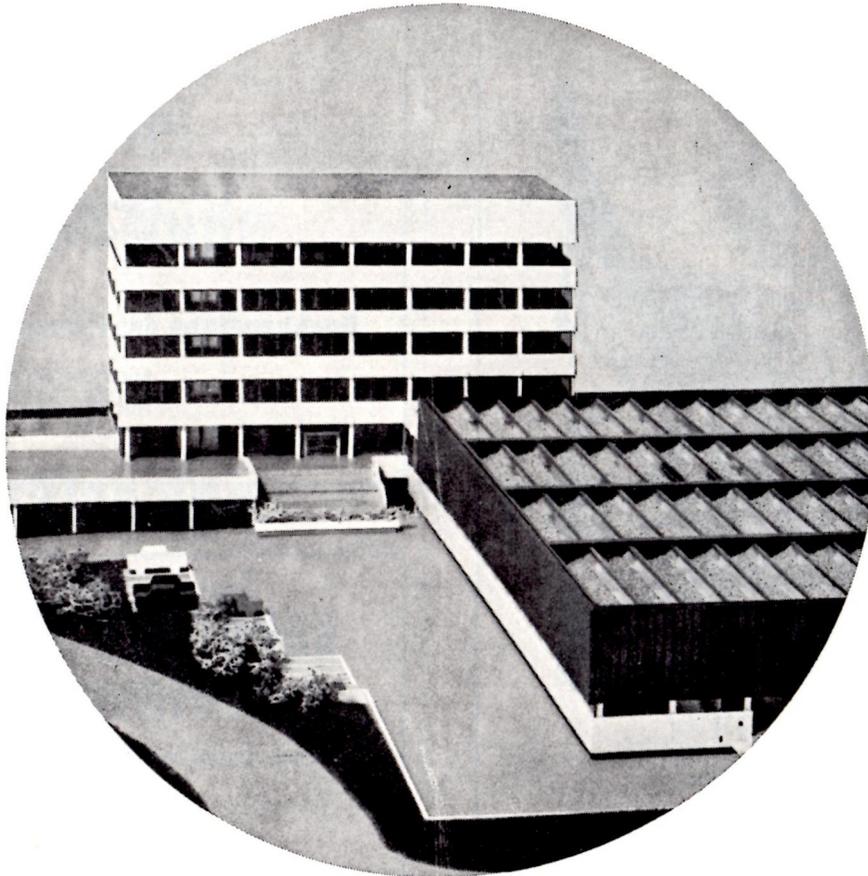
*Möbelwerkstätte*

*Innenausbau*

\*

Korntal, Bergstr. 11, Tel. 88 22 63

Im Juni 1971 beginnen wir mit der Produktion in unserem neuen Werk in Ditzingen



Führend  
im Bau  
von  
Blechbearbeitungs-  
Maschinen



TRUMPF & CO.  
Maschinenfabrik  
7 Stuttgart-Weilimdorf  
Josenhansstraße 11  
Telefon 881146-49

**Adler-Bier – ein Klassebier**



**Balinger  
Adlerbräu**

**Niederlassung Korntal  
Zuffenhauser Str. 47 · Telefon 88 21 94**

**Immer**

**1:0**

für Sie, wenn Sie einem Sportfan  
jeden Alters ein spannendes  
Sportbuch schenken.  
Wir bieten eine gute Auswahl.

**Buchhandlung des Evang. Missionsverlags**

Mirander Straße 21 u. 15  
Ruf 88 24 89 u. 88 25 03

**KORNTALER REISEBÜRO**

7015 Korntal, Weilimdorfer Str. 6, Tel.: 0711/88 28 37

**An alle Sport- und Jugendverbände:**

Wir planen und organisieren für Sie  
Gruppenreisen mit Bus, Bahn, Flug  
und Schiff, ob kleine oder große  
Gruppen, mit oder ohne Unterkunft.

Sie können aber auch Ihre Urlaubs-  
reise bei uns buchen, Bahnfahrkarten  
oder Flugtickets bestellen.

Besuchen Sie uns mal – wir beraten Sie gerne!

# Metzgerei Erich Schüle

Seit 1843

## Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren

Korntal, Mirander Straße 4  
Telefon 88 29 15



## FISCH-MEYER

Inh. Paul Schüle

Fische  
Wild  
Geflügel  
Feinkost

Korntal, Mirander Straße 4  
Telefon 88 25 56

Reifen-Service  
Batterie-Service  
Wagenpflege  
Zubehör

## **Gasolin-Tankstelle**

Walter Beck  
Korntal, Weilmendorfer Straße 23  
Telefon 88 41 21

## **Korntaler Fachdrogerie MAX KITTEL**

Görlitzstraße 12      Telefon 88 23 29

\*

Drogen · Spezialitäten  
Kinderpflegeartikel und Parfümerien

*Täglich frische Backwaren  
Tee- und Kaffeegebäck*

von

## **Bäckerei Herrscher**

Korntal, Görlitzstraße 12, Telefon 88 22 69

**adidas**

Trainingschuhe  
Fußballschuhe

alle Schuhe vom

Schuhhaus  
Schmälzle & Co.

Korntal



## IHRE RICHTIGE BANKVERBINDUNG

- **Finanzierungen**
- **Geldanlagen**
- **Vermögensfragen**

Sämtliche Bankgeschäfte und Dienstleistungen aus einem Hause.

# WEILIMDORFER BANK EGMBH

Stuttgart-Weilimdorf, Glemsgastraße 25—27

**Zweigstellen:**

Pforzheimer Straße 316

Stuttgart-Giebel, im Giebelkino

7015 Korntal, Martin-Luther-Straße 1

**Telefon (07 11) 88 10 48**

»In Sachen Gesundheit«



**sind wir Ihr Partner**

Moderne Sanitär-Installationen schaffen die Voraussetzung für Hygiene und Wohlbefinden zu Hause.

Von der Dusche bis zum Schwimmbad,  
vom WC bis zur Familiensauna –

Ihr Gas- und Wasser-Installateur ist zuständig!

**Fa. S. Held, 7015 Korntal, Tel. 882337**

## Qualitätsbiere

liefert seit über 60 Jahren  
das führende Fachgeschäft

### Getränke-Dachtler

Inhaber Fritz Reinhold

Stgt.-Weilimdorf, Landstuhler Str. 29  
beim Kindertagheim, Tel. 88 35 38



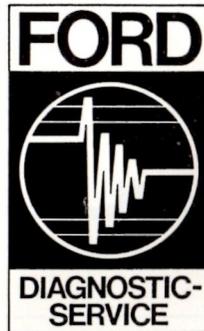
*Sie finden  
täglich frische Blumen  
aus eigenen Großanzuchten  
für alle Anlässe,  
geschmackvoll arrangiert*

in Ihrem

## Blumenhaus Walter

Korntal, Weilimdorfer Str. 1  
Gärtnereibetrieb Ditzinger Weg

**Elektronen  
durchleuchten  
jetzt Ihren Ford.**



Wann bringen Sie  
Ihren Ford einmal zum  
elektronischen Kreuzverhör?

**Walter Wieland**

**Ford-Vertragswerkstatt  
Aral-Tankstelle**

**7015 Korntal, Zuffenhauser Str. 49/51, Telefon 88 30 63 u. 88 49 85**



**Ein 1100er  
mit 44 PS  
für  
5960,70 DM\*?**

Es gibt nicht viele  
Autos, die so preis-  
wert sind wie der  
Escort. Und dabei  
so viel Spaß ma-  
chen.

Wir laden Sie ein  
zur Probefahrt!

\*a.W., inkl. MWSt.



Ford weist den Weg



Die U-Bahn München ist auch ein Projekt, das mit BAUDER-JUBITEKT abgedichtet wurde.

**BAUDER** Bauchemie- u. Dachbahnenwerk  
7000 Stuttgart 31, Postfach 4

Das führende Fachgeschäft  
für Beleuchtung, Haushaltgeräte  
sowie Schalt- und Regelanlagen.

**Spielwaren:**

Märklin · Fleischmann · Faller · Vollmer

**ELEKTRO-**

*Zaiser*

7015 Korntal, Joh.-Daur-Str. 22 · Telefon 88 21 82

man

geht

zu

**PFEIFFER**

**Korntaler**

**Marmor- u. Naturstein-Industrie**

ALBERT KIENLE

**Marmor-Natursteine · Marmorsimsen-,  
Treppen- und Bodenbeläge · Wandverkleidungen**

**7015 Korntal, Zuffenhauser Straße 70**

**Fernruf (0711) 88 27 64**

# **Der Sportsmann weiß: Dabei sein ist wichtig.**

Das ist eine Seite – Erfolg die andere. Doch ob er sich einstellt, ist meist ungewiß. Nicht so bei uns – denn bei uns hängt der Erfolg nur von Ihrer Teilnahme ab.

Den Beweis dafür liefern unsere Kunden.

Sie haben Erfolg.

**STUTTGARTER BANK + FEUERBACHER VOLKSBANK**  
jetzt die **STUTTGARTER VOLKSBANK**

## Schmuck zeigt Ihre persönliche Note

Neuanfertigung  
und Umarbeitung  
von Ringen, Armbändern,  
Ketten und sonstigem Schmuck  
in eigener Werkstätte –  
dazu Verkauf von Brillanten  
und echten Steinen.

Einziges Fachgeschäft  
Korntals mit eigener  
Goldschmiedewerkstätte.

SCHMUCK  
BESTECKE Wolf-Dieter

### UHREN-KÖNIG

Korntal, Gartenstraße 2  
Telefon 88 28 36  
gegenüber  
dem Hallenschwimmbad

## Brot Brötchen Kuchen Torten



frisch und fein  
kaufe stets  
im Bäckerladen ein.

Bäckerei · Konditorei  
Martin-Luther-Str. 33



## Neu: BMW 3.0 S

Das Konzept der BMW Automobile:  
sportliches Temperament in Verbindung mit funktionellem  
Komfort. Der BMW 3.0 S setzt hier neue Maßstäbe.



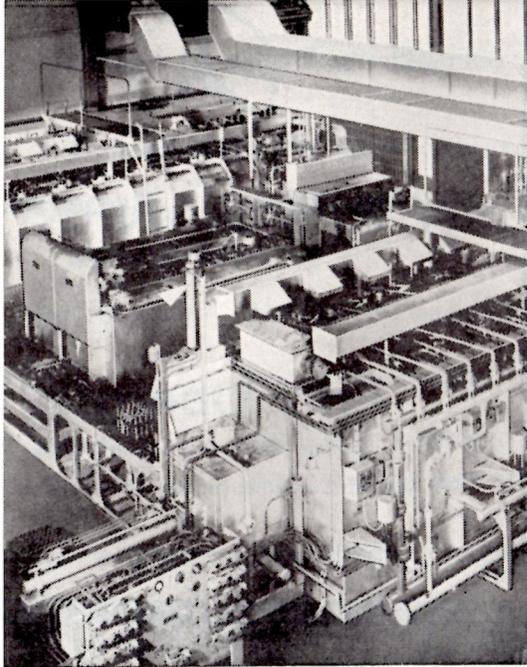
## AUTO-HACKL

Helmut Hackl

BMW-Vertragshändler

7015 Korntal/Stuttgart, Mirander Str. 39

Telefon 0711/88 51 43

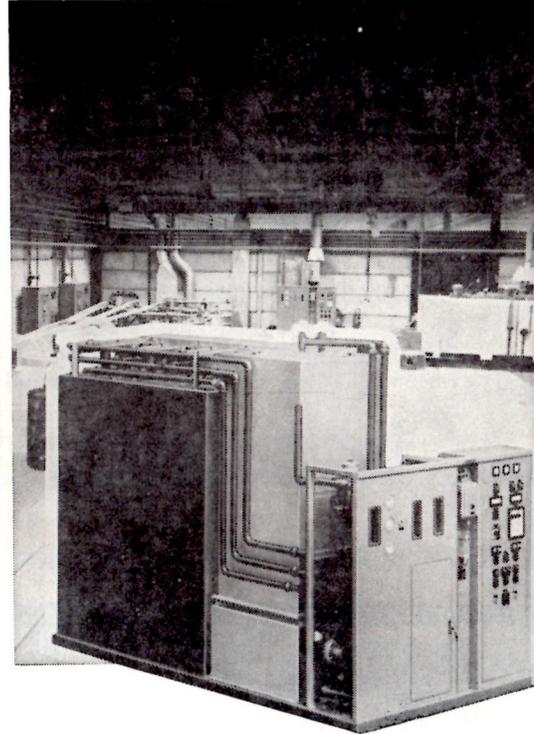


### Aus unserem Arbeitsprogramm:

**Industrieöfen** (elektrisch-, gas-, ölbeheizt)

Dazu: Reinigungsanlagen, Abschreckeinrichtungen, Transportanlagen, Elektrische Meß-, Steuer- und Regelanlagen, C-Potentialregelung.

**Schutzgaserzeuger** (Endo-, Exo-, Inert-, Spaltgas).  
Dazu: Speicheranlagen, Analysengeräte.



**Komplette Anlage zur Wärmebehandlung** von Stahl und NE-Metallen, zum Gasaufkohlen, Karbonitrieren, Nitrieren, Härten, Anlassen, Normalisieren, Isothermglühen, Entkohlungsglühen usw.

Anlagen zum Wärmen von Stahl und NE-Metallen, zum Schmieden, Pressen, Löten usw. Anlagen zum Schmelzen von NE-Metallen.

# **AICHELIN INDUSTRIEOFENBAU**

## **WÄRMEBEHANDLUNGS- UND SCHUTZGASTECHNIK**

UND KUNDENHÄRTEREI  
D 7015 KORNTAL b. STUTTGART

GESELLSCHAFT MBH  
A 2340 MÖDLING b. WIEN

# SOWA

Spezialgeschäft für feinste Pralinen  
Schokolade, Spirituosen, Tee  
Hochland-Kaffee und weitere Sorten

**KORNTAL - JOHANNES-DAUR-STR. 14**



**Kundendienst - Reparaturen  
Pkw und Lkw**

**Fritz Obergfäll**

Daimler-Benz-Vertragswerkstätte  
7015 Korntal, Zuffenhauser Str. 95 · Telefon 88 36 27

Planung und Anlage  
schöner Hausgärten mit allen  
vorkommenden  
Natur- und Kunststeinarbeiten,  
sowie individueller Bepflanzung.



**THEOPHIL ZIPF OHG**

Garten- und Landschaftsbau  
Korntal-Stuttgart, Deckerstr. 1 · Tel. 88 29 73

**FLIESENARBEITEN  
FLIESENARBEITEN**

**jeder Art**

**KARL ARNOLD**

Spezial-Geschäft für Wand- und Bodenbeläge

7015 Korntal, Zuffenhauser Str. 59  
Telefon 88 25 20

Unsere besondere Stärke: **MOBILES WOHNEN**

z. B. haben Sie die Auswahl unter mehr als

## 20 verschiedenen Anbauwandsystemen

Ihr Vorteil: Wir führen alle Hölzer und Farben

Zentimetergenaues Einpassen in jeden Raum

Nicht nur modern, auch altdeutsch und flämisch  
steht auf unserem Programm

Auf Wunsch: Individuelle Betreuung bevor der Bauplan vorliegt



**MÖBEL  
HARTMANN**

... das Einrichtungs-  
haus mit der  
jungen Mannschaft.

**Wilhelm Hartmann KG**  
Kornthal: Zuffenhauser Str. 67  
Tel. (07 11) 88 29 14

Geschäftszeiten: täglich von  
8.30 bis 18.30 Uhr durchge-  
hend. Samstag: 8.00 bis 14.00  
Uhr, langer Samstag 8.00 bis  
18.00 Uhr.

## **Für Urlaub und Freizeit**

Pflegeleichte Kleider und Nachthemden  
modische Strickwaren  
Flotte Herren- und Freizeithemden  
Chice Bikinis, Badeanzüge und Badehosen  
sowie sämtliche Damen-, Herren-  
und Kinderwäsche

finden Sie bei

***textil-dienster***

Ausführung sämtlicher  
Gipserarbeiten



**W. ARNOLD**

Korntal, Deckerstraße 5

*Wir wünschen dem TSV Korntal  
weiterhin Glück und Erfolg.*

**Blumenhaus - Gärtnerei Löffler**

# Transportgeräte nach Maß...

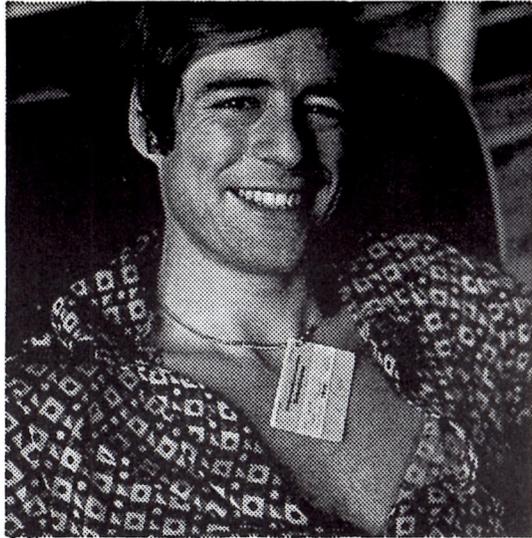


... liefert MAFI an Kunden in der ganzen Welt. In großen Seehäfen und Container-Terminals – den Knotenpunkten weltweiter Frachtverteilung – findet man technisch und wirtschaftlich ausgereifte Transportsysteme und Geräte

von MAFI „rund um die Uhr“ im Einsatz. Für reibungslosen Materialfluß im Industriebetrieb sorgen unsere wendigen Schwerlastanhänger bis 400 to Nutzlast. Spezialfahrzeuge und Tieflader helfen der Bauwirtschaft bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

MAFI Industriefahrzeuge  
D-7015 Korntal-Stuttgart  
Telefon (0711) 8802-1 Telex 7-23 391

# MAFI



## Sparkassen-Giro: Konto Bequemlichkeit.

Er lebt — wir zahlen: Er hat sein Girokonto bei uns. Wenn Sie wollen, zahlen wir auch für Sie. Immer und überall. Auch wenn mal nichts mehr „drauf“ ist. Informieren Sie sich über Ihr „Konto Bequemlichkeit“.



Wenn's um Geld geht...  
**KREISSPARKASSE**

Flaschner-  
und Installationsgeschäft

**A. Entenmann**

Inh. Heinz Entenmann

7015 Korntal  
Hoffmannstraße 30

Für heiße Sommertage empfehlen wir unseren Kunden leichte bekömmliche

## Backwaren

▶ Hawaii-Törtchen  
Käsesahne-Torte  
Joghurt-Sahnetorte

und zum Vesper unser neues  
•Holzlucken Bauernbrot•  
kernig und bekömmlich.

**Konditorei Erhard Hieber**

Korntal, Filiale Johannes-Daur-Straße 21

# Holzer bietet:

Alles unter **NEU+** einem Dach

Gebrauchtwagen  
Kundendienst  
Reparaturen

Flascherei u. Einbrunnlackierung  
Esso-Tankstelle und Esso-Servicecenter  
Kostenlose Beratung durch Fachleute  
— nur ein kurzer Weg führt Sie zu

**Holzer**  
VOLKSWAGEN-HÄNDLER



Kornthal, Zeffenhausener Str. 37 - Telefon 08 23 94 / 08 21 00

## ... was, nur eine Brille?

Zum Arbeiten, Lesen, Autofahren,  
Sport, Freizeit und immer die richtige  
Tönung.

... wie sagten Sie, heißt das Glas?  
Colormatic mit veränderlicher Tönung  
von hell bis dunkel.

... und wo?  
Bei Ihrem Augenoptiker



Lieferant aller Krankenkassen

Kornthal  
Joh.-Daur-Straße 17  
Telefon 882752

## Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren

## Garnierte Aufschnittplatten nach Wunsch für Festlichkeiten

## HERMANN WAIDELICH Metzgerei · Telefon 88 23 59

## Kornthal, Friederichstraße 11

# WERNER HIEBER

Zentralheizungen  
Öl- und Gasfeuerungen  
Lüftungsbau

Kornthal, Zuffenhauser Straße 4



Wir stellen ein:

Lehrlinge (zur Ausbildung als Komfortspezialist)  
Heizungsmonteure  
Montagehelfer  
zu zeitgemäßen Bedingungen



*Essplatz*  
*im* **EKA**  
*Country-Style*  
WOHNMOBEL

**MÖBEL INNENAUSBAU**  
**OSKAR MÜLLER**  
Kornthal, Johannes-Daur-Straße - Telefon 88 22 93

## Theodor Doster Holzbau

---

Ausführung von Holzkonstruktionen  
Holztreppen  
Wand- und Deckenverkleidungen

---

Kornthal, Zuffenhauser Str. 64  
Telefon 88 22 14

# *Wilhelm Schillinger & Söhne*

Bahnamtl. Rollfuhrunternehmen und Fuhrgeschäft

7015 Korntal, Bergstraße 14/1 · Telefon 88 27 04

## **Emballagenverwertung und Faßgroßhandlung**

**Import**

**Franz Wimmer**

**Export**

Großhandlung in Gebinden aller Art · An- u. Verkauf  
neu u. gebraucht · Fabrikvertretungen · In- u. Ausland  
Transportfässer · Kanister · Kannen aus Stahl und  
Kunststoff und Zubehör · Heizöltanks

**7015 Korntal · Fernsprecher 0711/88 37 09 und 88 92 22 · Telex 07 21 527**

Offsetdruck

Buchdruck

Setzmaschinenbetrieb

Buchbinderei

Verlag



**DRUCKHAUS KORNTAL OTTO PFITZER OHG**

7015 Korntal, Friederichstr. 1 und Kullenstr.

Tel. Stgt. (0711) 88 28 53 und 88 37 32

Verantwortlich für den Inhalt: Turn- und Sportverein Korntal e.V.

Text: Paul Nußbaum und Otto Haller

Gestaltung: Bernd Hellerström

Herstellung: Druckhaus Korntal Otto Pfitzer OHG